



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 5 (1935)

489 (23.10.1935) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-271377](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-271377)

Hofer-Freud-Banner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS



Verlag und Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21. Das „Hofer-Freud-Banner“ Ausgabe A erscheint 12mal (2,20 RM u. 50 Pf. Trägertlohn). Ausgabe B erscheint 2mal (1,70 RM u. 30 Pf. Trägertlohn). Einzelpreis 10 Pf. Bestellungen nehmen die Trägerleute die Postämter entgegen. In die Zeitung am Erscheinung (auch durch höhere Gewalt) verändert, behält kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beilagen auf allen Postämtern. Für unentgeltlich eingelangte Beiträge wird keine Verantwortung übernommen.

Anzeigen: Gesamtanfrage: Die Hofer-Freud-Banner 10 Pf. Die Hofer-Freud-Banner 4 Pf. Die Hofer-Freud-Banner im Zeitteil 15 Pf. Bei Wiederholung Rabatt nach aufzulegender Tarif. Inhalt der Anzeigen-Annahme: Frühauflage 18 Uhr, Abendauflage 13 Uhr. Anzeigen-Annahme: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21. Abteilungs- und Erfüllungsort Mannheim. Aufsicht, Verlagsort: Mannheim, Postfach 1000, Verlagsort Mannheim.

Abend-Ausgabe A 3. Jahrgang MANNHEIM Nummer 459 Mittwoch, 23. Oktober 1935

Hoares Friedenseuf im letzten Augenblick

Diplomatische Zwischenverhandlungen und ihre Aussichten

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung) Berlin, 23. Oktober.

Die internationale Lage verzeichnet seit vergangenen Samstag eine leichte Entspannung, die an den verschiedensten Stellen schon zu neuen Hoffnungen Anlass gegeben hat. Diese Entspannung hatte offenbar verschiedene Gründe: Einmal ist eine gewisse Unsicherheit auf britischer Seite dadurch beseitigt worden, daß Frankreich sein, wenn auch noch bedingtes, so aber doch endgültiges „Ja“ nach langem Zögern klar ausgesprochen hat. Dann aber hat zweifellos auch das außerordentlich scharfe Tempo einer äußerst kritischen Zuspitzung der Lage offensichtlich auf allen Seiten zur Vorsicht gemahnt.

Das Resultat ist eine „Atempause“, in die man auf englischer Seite „eingewilligt“ hat, der Genf durch die vorläufige Vertagung der nächsten Sanktionsbeschlüsse schon Rechnung getragen hat, die Herr Laval nach allen Leuten und allerleuten Vermittlungsversuchen zu einem neuen, „allerletzten“ Versöhnungsversuch nach besten Kräften auszunutzen versucht, und die schließlich auch in Rom, wenn auch mit einiger Skepsis, so doch aber immerhin mit einer gewissen Erleichterung quittiert worden ist.

Es liegt natürlich auf der Hand, daß diese „Atempause“ nur dann ihren tatsächlichen Wert erweisen wird, wenn es gelingen sollte, sie in den nächsten Tagen durch die zur Zeit in Gang befindlichen Verhandlungen zu nutzen.

Wie es heißt, beziehen sich zwar die augenblicklich in Rom und Paris geführten diplomatischen Zwischenbesprechungen nicht auf irgendeinen konkreten Plan, der eine Basis für eine Verständigung abgeben könnte. Immerhin haben diese Besprechungen aber die Schaffung einer derartigen Basis zumindest zum Ziel, und es bleibt abzuwarten, wie weit es gelingt, praktische Ergebnisse zu erreichen.

Größte Bedeutung war in diesem Zusammenhang natürlich der schon seit Tagen mit Spannung erwarteten neuen Unterhändlerklärung Sir Samuel Hoares beizumessen, die gestern abgegeben wurde.

Sie hat offenbar weder angenehm, noch unangenehm enttäuscht: Für Italien enthielt sie neben einer sachlich außerordentlich scharfen Kritik einige Freundlichkeiten, die von einer gewissen diplomatischen Bedeutung sein können, und die die augenblickliche „Entspannung“ in etwa widerspiegeln. Auf der anderen Seite hat Sir Samuel Hoare aber gefestigt seine Positionen für England bezogen und vor allem in einem großangelegten Rechtfertigungsversuch für die bisherige englische Politik auch die Weiterführung dieser Politik schon vorzeichnet.

Auf einen einseitigen Kenner gebracht, ist der Rede Sir Samuel Hoares zu entnehmen, daß sich England zwar keine Möglichkeit eines Ausgleiches „in 11 Stunden“ — wie sich der englische Außenminister ausdrückte — entgegen lassen werde, daß aber im Falle eines Scheiterns dieser Bemühungen die Schlussfolgerungen ebenso fest unrißbar seien: Erstens ist es nicht unbedingt notwendig, daß wirtschaftliche Sühnemaßnahmen „unwirksam“ bleiben müßten, sie könnten im Gegenteil außerordentlich wirksam durchgeführt werden! Zweitens ergebe sich daraus aber die Notwendigkeit, und zwar die sittliche und moralische Verpflichtung aller Völkerverbandsmitglieder, „ihren Anteil an den Risiken auf sich zu nehmen und

gegebenenfalls zusammenzusehen, um einem Angriff Widerstand zu leisten, der auf einen Staat gemacht werde, weil er eine Handlung unternehme, deren Ziel die Verteidigung der Völkerverbandsfahne sei“. Drittens vergah es Sir Samuel Hoare nicht, Frankreich noch einmal auf seine Antwort festzulegen, und die als „höflich bestrickend“ bezeichnete und die die „Solidarität der beiden Länder“ wiederhergestellt habe.

Offensichtlich liegt die unmittelbare, praktische Bedeutung der Erklärungen Hoares, soweit es sich um die Zukunft handelt, in diesen Feststellungen.

Wird die Atempause, die jetzt gewonnen ist und gewährt wird, nicht genutzt, so wird die englische Politik auf der Genfer Basis ihren bisherigen Weg weitergehen. An dem klaren

englischen Entschloß — Oder hat sich also bis zum jetzigen Augenblick noch immer nichts geändert.

Es bleibt demnach nur abzuwarten, ob die augenblicklich im Gang befindlichen diplomatischen Vermittlungsversuche eine neue Lage schaffen können, oder ob die Dinge entsprechend den kriegerischen Ereignissen in Ostafrika selbst ihren Fortgang nehmen.

Im übrigen hat die Rede Hoares in Frankreich wie in Italien das erwartete günstige Echo gefunden. Man spricht tatsächlich allgemein von einer Entspannung der Atmosphäre. — In englischen marxistischen und liberalistischen Kreisen ist man allerdings weniger erfreut und spricht von einem unheilvollen Nachlassen der Tatkraft der englischen Regierung.

Reichsstatthalter Loeper †

Einer der ältesten und treuesten Kämpfer des Führers

Deffau, 23. Oktober.

Heute morgen 5.30 Uhr ist der Reichsstatthalter in Braunschweig und Anhalt und Gauleiter von Magdeburg-Anhalt, Hauptmann a. D. Wilhelm Friedrich Loeper, nach längerer Krankheit sanft entschlafen.



Wilhelm Loeper

Wilhelm Loeper war einer der ältesten und treuesten Kämpfer des Führers. Er, der Soldat des Weltkrieges, wurde später der Soldat des großen Freiheitskampfes und stand in den großen, aber vor allem auch in den schweren Stunden der nationalsozialistischen Bewegung stets an der Seite Adolf Hitlers. Sein tragischer Tod reiht eine tiefe Lücke in die Reihe der alten Kämpfer der nationalsozialistischen Bewegung.

Wilhelm Loeper wurde am 13. Oktober 1883 in Schwerin in Mecklenburg geboren, hat also nur ein Alter von 52 Jahren erreicht. Er machte in Deffau sein Abiturientenexamen, trat als Fahnenjunker in das Pionierbataillon 3 in Spandau ein und besuchte die Kriegsschule in Reife. Als Hauptmann ging er mit den 4 Pionieren in Magdeburg 1914 ins Feld. Bis zum Ende des großen Ringens kämpfte Loeper an der Westfront und erwarb sich zahlreiche Auszeichnungen, darunter das Eiserne Kreuz II. und I. Klasse. In mehreren Schlachten wurde Wilhelm Loeper verwundet, einmal besonders schwer durch einen Kopfschuß.

Als Loeper nach Beendigung des Krieges von der Front zurückkehrte, zog er den selbigen roten Rock nicht aus. Als Kompanieführer in einem Freikorps kämpfte er weiter gegen die äußeren, aber auch gegen die inneren Feinde des Reiches. Sein Platz war immer dort, wo seinem Vaterlande Gefahr drohte. Er stand in jenen Tagen beim Grenzschutz im Osten, später

beim Rapp-Busch im Ruhrgebiet, wo er den kommunistischen Aufstand niederschlagen half und die Entwaffnung der roten Horden durchführte. Dann war er wieder als Hauptmann und Kompanieführer bei der Reichswehr zu finden. So kam er am 1. April 1923 als Vortruppenführer der Pionierschule in München. In diese Zeit fällt seine erste Begegnung mit Adolf Hitler. Beim großen Freiheitsmarsch am 9. November 1923 leitete er aus eigener Verantwortung den Kommandeur der Münchener Pionierschule ab, schickte ihn in Stubenarrest und führte Adolf Hitler die gesamte Pionierschule zu. In jener schmerzhaften Stunde, als Adolf Hitler und einige seiner Getreuen verhaftet wurden, mußte Wilhelm Loeper den selbigen roten Rock ausziehen. Seine Einigabereitschaft für den Nationalsozialismus hatte zur Folge, daß er aus der Reichswehr entlassen wurde. Loeper's eiserne Kampf- und Siegeswille für den Führer wurden aber



Wilhelm Loeper (Mitte) mit anderen Offizieren.

durch diesen Akt nur noch härter. Aus dem Soldaten und Pionier des Weltkrieges wurde in dieser Stunde der SA-Mann, der Pionier der Freiheitsbewegung.

Von Adolf Hitler zum Gauleiter von Magdeburg-Anhalt ernannt, nimmt Wilhelm Loeper den Kampf mit den marxistischen Elementen auf. Ruhelos eilt er von Ort zu Ort, von Versammlung zu Versammlung, immer verfolgt von den Nachhabern des Systems. Ganz Mitteleuropa wird von ihm aufgerollt. Immer größer wird die Zahl seiner Mitkämpfer. Redebereite und Hunderte von Beleidigungsfragen sollen seinen Kampf lähmen. Aber der Begeisterung Wilhelm Loeper's ist keine Polizei, gewalt des damaligen Oberpräsidenten und Reichsbannergenerals Höring gewachsen. Der Nationalsozialismus hat dank des jähden Kämpfers die marxistische Hochburg Mitteldeutschland gestürmt und sich durch seine Widerstände halten lassen. Wilhelm Loeper wurde 1928 Mitglied des Anhaltischen Landtages und 1930 Reichstagsabgeordneter. In diesem Jahre wurde er auch zum Chef des Personalamtes bei der Reichsleitung der NSDAP bestellt und im August 1932 zum Landesinspekteur für Mitteldeutschland und Brandenburg ernannt.

Es war selbstverständlich, daß diesem Mann auch nach der nationalen Befreiung am 30. Januar 1933 große Aufgaben gestellt wurden. Der Führer ernannte Wilhelm Loeper zum

(Fortsetzung auf Seite 2)

Vor einer abessinischen Offensive

Requirierungen in Addis Abeba / Der Kaiser zurückgekehrt

Addis Abeba, 23. Okt. (SB-Zeit.)

Mit Wirkung vom Mittwoch ab ist in Addis Abeba durch kaiserliches Dekret ein Requirierungsauschuß gebildet worden, um alle zur Landesverteidigung notwendigen, beweglichen und unbeweglichen Güter sicherzustellen. Die requirierten Güter sollen vor bezahlt werden. In Abwesenheit des Eigentümers soll der Gegenwert auf der Bank hinterlegt werden.

Der Negus, der die Hauptstadt bereits am Dienstagmittag verlassen hatte, ist vorläufig wieder in seinen Palast zurückgekehrt. Seine Reife, die im Flugzeug unternommen wurde, galt lediglich der Beschäftigung der auf dem Marsch nach Dessie befindlichen Abteilungen der kaiserlichen Leibgarde und der Truppen des Kriegsministers Ras Muligeta. Die Abreise des Negus an die Front soll nunmehr am Donnerstag erfolgen. Vor seiner Abreise wird der Kaiser noch den am Dienstag in

Addis Abeba eingetroffenen Delegierten des ägyptischen Roten Kreuzes, Prinz Ismael Daud, einen Vertreter des Königs Fuad, empfangen. Mehrere ägyptische Ärzte und Pflegepersonal, die mit dem Prinzen in Addis Abeba eingetroffen sind, werden ihn an die Front begleiten. Weitere ägyptische Rotekreuzkolonnen, die über eigene Kraftwagen verfügen, werden in den nächsten Tagen in der Hauptstadt erwartet und über die ganze Front verteilt werden. Angeblich sollen die Ägypter beabsichtigen, 3000 Mann einschließlich 250 Ärzte nach Abessinien zu entsenden.

Im Zusammenhang mit der Abreise des Kaisers an die Front mehrten sich wieder die Gerüchte über eine an der Nordfront bevorstehende abessinische Offensive, die in dem Augenblick einsetzen soll, in dem die italienischen Truppen in Richtung auf Dafalle in Marsch gesetzt werden.

ALAST
RSUM
e 2 Tage!
ter Spannung:
ortimer
uropa-Großlin
ohlbrück
größten Rolle.
ptmitwirkende:
e Claudius
chmitz
öpfer
orp ogamm s. a.
e l. Mannheim
0 - 8.30
rzen?
vanille
Das
einzigartig
Hausmittel gegen
schmerzen, Migräne,
schmerzen, Unbe-
merkszustände. Set
viel sich Citronenöl
frischen und milden
aromatisch - unerschöpflich
Sie sollten deshalb
niemals immer zur Hand
in allen Apotheken
haben-Pkg. RM 1,50
ergelassen
n Rechts-
Paradeplatz)
g
rekord
LOYD
Express
Zyl-Motor,
ge und Kur-
Geschwin-
m Verbrauch
2480.- a. W.
2680.- a. W.
Doppeltür beim
eilm Pritschen
e
unmöglich
ng dieser Fahr-
arne mit Probe-
n auch bezügl.
t von 1/4, 2, 1
sind.
FFEL
ortretung,
ANNHEIM,
Fernruf 423 85.

Reichshauptquartier von Anhalt und Braunschweig, ein Pöbel, auf dem er die Macht des Nationalsozialismus besetzte. Wilhelm Voepers größtes Verdienst ist es, hier dem Willen des Führers zum Durchbruch verholfen zu haben. Er blieb auch auf diesem Pöbel das, was er im besten Sinne immer war, der Soldat und Kämpfer, der Führer der nationalsozialistischen Idee im Gau Magdeburg-Anhalt.

Beileidstelegramm des Stellvertreters des Führers

Berlin, 23. Oktober (H.Funk).

Der Stellvertreter des Führers sandte der Gattin des heute nacht verstorbenen Gauleiters und Reichshauptquartiers Wilhelm Friedrich Voepers nachstehendes Telegramm:

„Tief erschüttert von der Nachricht des Hinscheidens Ihres Gatten bitte ich Sie, meines aufrichtigen Mitgeföhls verichert zu sein. Wir verloren nicht nur einen der ältesten und treuesten Mitkämpfer unseres Führers, sondern auch einen unserer besten Kameraden. Deutschland beklagt den Verlust eines bedeutenden Mitgestalters seines geschichtlichen Schicksals, der unvergessen bleibt. Rudolf Heß.“

Das Beileid des Reichsinnenministers

Berlin, 23. Okt. (H.Funk.)

Der Reichs- und preussische Minister des Innern, Dr. Frick, hat an Frau Voepers in Dessau folgendes Beileidstelegramm gerichtet: Tief erschüttert von dem schmerzlichen Verlust, der Sie durch den Heimgang Ihres Gatten betroffen hat, spreche ich Ihnen meine herzlichste Anteilnahme aus. Der Name des alten Soldaten, des mutigen Vorkämpfers der Bewegung und langjährigen Gauleiters von Magdeburg-Anhalt, wird über sein Gaugebiet hinaus lebendig bleiben. Dankbar gedenke ich auch der Verdienste, die sich der Heimgangene als Reichshauptquartier in Braunschweig und Anhalt bei der Erneuerung des Reiches erworben hat.



So wütete der Orkan der letzten Tage.

Der schwere Sturm, der über der Nordsee wütete, entwurzelte an der englischen Küste eine 300 Jhr. schwere Ulme, die beim Umsfärzen den ganzen Oberbau eines Hauses zerstörte.

636 000 ha Neuland gewonnen!

54,6 Millionen Tagewerke geleistet / Kostenaufwand 382 Mill.

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 23. Okt.

Nach der Uebernahme der Macht durch den Nationalsozialismus ist die Urbarmachung von Cebland wieder zu einer Aufgabe geworden, die von Seiten des Staates mit aller Intensität betrieben wird. Vor allem auch im Hinblick auf einen erfolgreichen Abschluß der Er-

zeugungs- und Bodenverbesserung und der Ceblandgewinnung eine bedeutende Rolle. Der Nationalsozialismus hat von Anfang an diese Bedeutung klar erkannt und die Voraussetzungen dafür geschaffen, daß die Arbeiten zur Kultivierung brachliegenden Flächen in allen Teilen des Reiches in größtem Stil gewonnen werden konnten.

Während noch im Jahre 1932 nur 78 000 Hektar Neuland gewonnen wurden, stieg diese Zahl im ersten Jahre nationalsozialistischer Regierungsführung bei einem Kostenaufwand von 270 Millionen RM bereits auf 450 000 Hektar an. Innerhalb eines Jahres also wurde die Ceblandgewinnung um mehr als das Sechsfache erhöht. Die jetzt vorliegenden Zahlen über die gewaltigen Erfolge, die im Jahre 1934 auf diesem Gebiete errungen wurden, zeigen, daß die nationalsozialistische Staatsführung auch hier bei aus einem errungenen Erfolg nur die Verpflichtung zu weiterem verstärkten Einsatz ableitete. Im vergangenen Jahre wurden nicht weniger als 54,6 Millionen Tagewerke für die Ceblandgewinnung geleistet. Der Kostenaufwand erreichte eine Höhe von 382 Millionen Reichsmark. Nicht weniger als 636 000 Hektar wurden gewonnen, also nahezu das Zehnfache des Jahres 1932.

Alllein in Kurhessen beispielsweise wurden etwa 18 000 Hektar also rund 3 Prozent der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche, kultiviert. Diese Prozentzahl läßt erkennen, welche Bedeutung den umfangreichen Bodenkulturarbeiten, die ja in kommenden Jahren in noch größerem Stil durchzuführen werden, auch im Hinblick auf die Ernährungslage unseres Volkes beizumessen ist. In jedem Landkreis wird künftig ein Jahresplan aufgestellt; werden, nach dem die weiteren Meliorationsarbeiten und die Arbeiten zur Verbesserung des deutschen Bodens durchgeführt werden.

neues hohes Amt ihn stellte, mit gleichem heiligen Eifer gewidmet. Allen Zweigen der Staats- und Gemeindeverwaltung galt seine Anteilnahme. Reinhaltung und Pflege deutscher Art und Kunst war ihm Herzenssache. In dem Neubau des Dessauer Theaters, das in erster Linie sein Werk ist, hat er selbst seinem Leben ein schönes bleibendes Denkmal gesetzt.

Den großen Anstrengungen der jahrelangen Kämpfe und der gewaltigen auch ihm ruhenden Arbeitslast hat sein Körper nicht standhalten vermocht. Rücksichtslos gegen sich selbst, wo es die Sache unseres Volkes, die Sache des Nationalsozialismus galt, hat er seine Kräfte allzufröh verzehrt. So ist er gefallen wie ein Held auf dem Schlachtfeld: Im Leben wie im Tode ein Ritter ohne Furcht und Tadel. Ein echter deutscher Mann und Nationalsozialist.

Braunschweig und Anhalt werden ihrem ersten Reichshauptquartier Wilhelm Friedrich Voepers, dem tapferen Gefolgsmann Adolf Hitlers, in Dankbarkeit und Treue über Tod und Grab hinaus allezeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Braunschweig und Dessau, den 23. Okt. 1935.
Braunschweigisches Staatsministerium
Anhaltisches Staatsministerium.

Dem tapferen Gefolgsmann Hitlers

Kundgebung der Regierungen von Braunschweig und Anhalt

Dessau, 23. Okt.

Das braunschweigische und das anhaltische Staatsministerium erlassen folgenden Nachruf zum Tode des Reichshauptquartiers Voepers:

Reichshauptquartier in Braunschweig und Anhalt, Gauleiter Wilhelm Friedrich Voepers, ist am 23. Oktober 1935, früh 5.30 Uhr, im Alter von 52 Jahren einem tödlichen Leiden erlegen.

In tiefer Trauer gedenken wir an der Bahre des allzufröh Entschlafenen seiner hohen unvergänglichen Verdienste um den Nationalsozialismus und um die beiden Länder Braunschweig und Anhalt, deren erster Reichshauptquartier er gewesen ist.

Voll mutigen Glaubens an Deutschlands Zukunft hat er sich frühzeitig zur Fahne Adolf Hitlers bekant und bei der nationalen Erhebung am 9. November 1933 in vorderster Reihe der Streiter gestanden. Dann hat er mit vollem Einsatz seiner willensstarken Persönlichkeit die nationalsozialistische Bewegung in Magdeburg-Anhalt zum Siege geführt und den Gau bis zu seinem Hinscheiden in rastlosem Wirken geleitet.

Im Mai 1933 betraf ihn das Vertrauen unseres Führers zum Reichshauptquartier in Braunschweig und Anhalt. Seitdem hat er sich den vielfältigen schwierigen Aufgaben, vor die sein

Das deutsche Volksbildungswerk marschiert

Eine neue Form der Volksbildung durch den Gemeinschaftsabend

Zum Leiter des Deutschen Volksbildungswerks für den Gau Baden wurde vom Gau-Schulungsleiter Gg. Ernst Riedel ernannt. Im Rahmen der Woche des deutschen Bundes wird das Deutsche Volksbildungswerk seine ersten neuen Arbeitsgemeinschaften für den Winter eröffnen. In diesen Arbeitsgemeinschaften geht es um Bildung auf verschiedenen Wissensgebieten, die unter lautmündiger Führung in kameradschaftlicher Gemeinschaft erarbeitet werden sollen.

Aus dem Wege, das Volk allgemein zur Gemeinschaft heranzubilden, gelangte Gg. Riedel zu ganz neuen Methoden, die im kommenden Winter bei seiner Volksbildungsarbeit an der Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ und anderen Organisationen verwirklicht werden sollen und deren Verwirklichung in engerem ländlichem Kreise bereits eingeleitet ist: in der Dorfgemeinschaft, in einem Kreise also, für den zunächst leistungsfähige Leute wieviel am wenigsten Erfolg voraussetzen müssten. Haben doch Propaganda allein Stills immer dem Dorfbewohner die geringste Kulturfähigkeit zugesprochen, im Gegensatz freilich zu unseren großen Dichtern und Denkern, die, wie Goethe, darüber ganz anderer Meinung waren.

Zu wahrer Volksbildung im Gemeinschafts-Kreise ist für den nationalsozialistischen Bildungsbegriff noch weit mehr als die Wissensschaft geeignet: die Kunst. Es geht nicht darum, durch Dirl dem Bauern den Wissenshorizont zu erweitern, sondern seine Persönlichkeit zu entwickeln und zu bereichern und ihm den Anknüpf an die Volksgemeinschaft zu verschaffen. Dies geschieht durch die periodische Veranstaltung feierlicher Dorfgemeinschafts-abende, in denen er dazu geführt wird, sich innerlich aufzuschließen und selbst mitzumachen. Hier wird also Ernst gemacht mit der schicksalhaften Bestimmung durch die Gemeinschaft

unter Führung des Rührers, der zugleich die Fähigkeit hat, sein Volk zu erziehen.

Die neuen Kunstmittel sind Kantor, Sprecher, Rhythmus, Volkstanz und Orchester des Volksbildungswerks. Sie können durch Gelangens-Chöre und „Solisten und durch Vortragskünftler erweitert werden. Der erste dieser Dorfgemeinschafts-abende in Baden hat bereits in Weingarten stattgefunden, zunächst als ein Experiment, auf dessen Erfolg man gespannt war. Die Festleitung hatte Musikdirektor Dr. Schmann u. Der Verlauf des Abends soll hier ausführlich dargestellt werden:

Der Festsaal des Dorfes ist dicht besetzt, es ist was los. Von der kleinen Vorbühne her bläst es schon manchmal auflegend von Tod und Gewittern. Wahnsinnig trüben das Saallicht an und aus, Jubel und Erwartung. Endlich spielt ein Horn eine Melodie, die jeder erdrt: „alles schweige!“ Signal ist befehl. Gemischter Chor steht hinten auf der Bühne. Der Bürgermeister Reichert spricht kurz von der gewählten Antwort und der jetzt auf die Bühne geschriebenen Volksgemeinschaft, die sich hier in der Dorfgemeinschaft ausdrücken soll. Es muß ein symbolischer Abend werden. Alle sollen mitmachen. Das geht auch gleich los, zum Erhellen aller. Dr. Schmann (Freiburg), ein Horn in der Hand, eröffnet den Abend mit einem Verspruch:

„Jeder strebe, daß Deutschland lebe!“

Er bläst die Melodie vor. Gleich singen alle den Spruch mehrmals, Geigen fallen mit ein, es ist schon schön. Dann über wird der Saal in zwei Hälften geteilt; links singt zwei Takte später an zu singen als rechts, und schon ist der Kantor da, Chor, Geigen und Horn machen mit, und nun ist es herrlich, jeder schweigt im Zusammenklang des Ganzen!

Aus einem Guck wie der Kantor selbst ist auch der Beifall, der folgt.

Jetzt kommt das Geheulnis: Wir alle singen

einen Verspruch von Reich, und durch den Mittelgang des Saales von hinten nach vorn steigen und ringeln sich lobende und schreckliche Gedanken: Arbeiter, Baudler, Sold, Teufel, Tod, Kaiser steigen unter Stauern und Kochen aller auf die Bühne, auf der ein Amboß heht. Der gemischte Chor verbarnt im Hintergrund. Laienspieler setzen sich einzeln vor: Ich bin der Mann der Arbeit, ich bin das Geld, ich bin der Teufel ... „Trug, Teufel und Tod“ heißt das Spiel.

Herrlich schmiedet der Arbeiter auf dem Amboß an einem Schwert. Der Teufel tritt zu ihm, läßt ihn aus, vernutzt sich vergebens, ihn von der Arbeit abzubringen. Der Chor im Hintergrund spricht: „Was ist uns Leben und Sterben wert, deutsche Jugend, greif zum Schwert ...“ Und nun macht der Teufel alle eine Helfershelfer mobil: die Baudler, das Geld, das Kaiser, den Tod. Ein Stückweit gewinnen sie jeweils Einfluss auf den Arbeiter, aber der Sprecher als die Stimme seines Volkes und der Zukunft reißt ihn jeweils vom Zugriff zurück. Just als er sterben soll, reißt ihn die Stimme seines Volkes, und als Sieger kann er zuletzt mit zum Dillragst gestückten Schwert über dem Amboß heden, umjubelt vom Chor: „Brüder, laßt der Liebe Flammen loden!“ Jubelnd erklingt darauf wieder nach kurzem Einflügen unter Leitung des Horns und eines anfangs verteilten Texterzellers) von der ganzen Dorfgemeinschaft vielförmig harmonisch gesungen der Kantor:

„Der Teufel soll versterben, die Männlichkeit soll blühen, das Deutsche Reich bestehen, bis Tod und All vergebend.“

In diesem durch edle Kunst im Zusammenklang aller herrlich geformten Gemeinschafts-ausdruck als Antwort auf das Spiel ist die Dorfgemeinschaft symbolisch zusammengeflohen, es ist ein großes Erlebnis. Bei diesem Singen blühen sie nicht mehr nach der Bühne, sondern Rechts und Links werden einander an, singen einander zu. Schmann darf rufen: nächstes Mal werde ich auf der Bühne stehen und wir sitzen im Saal.

Weitere italienische Fortschritte

(Drahtmeldung unseres Korrespondenten)

apd. Asmara, 23. Oktober.

Trotz der andauernden Regengüsse ist es im Süden den italienischen Eingeborenen, unterstützt von Streikkräften der zu den Italienern übergegangenen Sultans Diod-Dine, gelungen, das Dorf Widle nordwestlich von Dagnerie zu besetzen. Hiermit ist der Weg nach Gorbhai um einen weiteren Schritt freigemacht worden.

Im Norden hat die Heeresleitung von den über den Sudan in Asmara eingetroffenen Arzt des italienischen Konsulats in Gondar wichtige Mitteilungen über die Verteilung der abessinischen Truppen erhalten. Die italienische Heeresleitung ist nun offenbar über die Verteilung der abessinischen Streikkräfte auf ihrer rechten Flanke im Bilde.

Im übrigen liegen vorläufig noch keine Anzeichen für eine Fortsetzung des italienischen Vormarsches im Norden vor. Die Pläne hierfür dürften vielleicht erst dann ausgeführt werden, wenn Marschall Badoglio von seiner Besichtigungstour an der gesamten Nordfront entlang zurückgekehrt sein wird.

Auszeichnung von Askaris

In Asmara wurden am Sonntag an 4 ertreische Askaris, die sich in früheren Kriegen besonders ausgezeichnet hatten, im Rahmen einer von zahlreichen Bewohnern der Stadt und von Eingeborenen besuchten feierlichen Veranstaltung Geldpreise verteilt. Von den ausgezeichneten Kriegern waren 22 in voller Uniform mit allen militärischen Ehrenzeichen anwesend. Die übrigen konnten wegen ihres hohen Alters oder infolge Krankheit nicht persönlich an der Feier teilnehmen.

Uebertritte zu den Italienern

Die Zahl der bis jetzt zu den Italienern übergetretenen Abessinier beläuft sich nach italienischen Schätzungen auf etwa 130 000 Personen. Die starke Abfallbewegung von der abessinischen Herrschaft wird in der Hauptsache auf das Beispiel des Ras Gugsa zurückgeführt. Nicht ohne Einfluss dürfte auch die von General de Vono erlassene Verordnung über die Freilassung der Sklaven gewesen sein.

In Kürze

Die Rede des britischen Außenministers im Unterhaus wird in der französischen Presse ausführlich wiedergegeben. Aus den Besprechungen geht die Zufriedenheit darüber hervor, daß England von militärischen Säbnemahnmahnen überhaupt und bei wirtschaftlichen und finanziellen Sanktionen von einem selbständigen Vorgehen außerhalb des Völkerbundes abrukt.

Die norditalienische Presse gibt die Hoare-Rede ausführlich wieder. Aus der Aufmachung zeigt sich, daß die Aeußerungen des britischen Ministers zum Teil mit Befriedigung aufgenommen werden, vor allem soweit sie sich auf die erneute Anerkennung des Rechts der italienischen Ausdehnung und die Versicherungen beziehen, daß England niemals militärische Sanktionen innerhalb oder außerhalb des Völkerbundes erörtert habe.

Gegenüber Meldungen aus London, wonach in diesem Jahre mit dem Zusammentritt einer Flottenkonferenz gerechnet werden könne, erklärt Staatssekretär Hull, daß er keine dahingehende Entscheidung feststellen könne.



Italienisches Besatzungsregiment. Die Soldaten sind in feierlicher Paradeformation, die in Asmara, Eritrea, im Oktober 1935 stattfand, zu sehen.

Die Wahlen zum

Unterhaus, sind in der ganzen Republik in vollem Gange. Die Wahlen zum Unterhaus sind in der ganzen Republik in vollem Gange. Die Wahlen zum Unterhaus sind in der ganzen Republik in vollem Gange.

Ein Uebertritt

Ein Uebertritt zu den Italienern. Die Zahl der bis jetzt zu den Italienern übergetretenen Abessinier beläuft sich nach italienischen Schätzungen auf etwa 130 000 Personen.

Nach drei Todesopfern

Nach drei Todesopfern. Die Rede des britischen Außenministers im Unterhaus wird in der französischen Presse ausführlich wiedergegeben. Aus den Besprechungen geht die Zufriedenheit darüber hervor, daß England von militärischen Säbnemahnmahnen überhaupt und bei wirtschaftlichen und finanziellen Sanktionen von einem selbständigen Vorgehen außerhalb des Völkerbundes abrukt.

Ministerpräsident

Ministerpräsident. Gegenüber Meldungen aus London, wonach in diesem Jahre mit dem Zusammentritt einer Flottenkonferenz gerechnet werden könne, erklärt Staatssekretär Hull, daß er keine dahingehende Entscheidung feststellen könne.

Jah große sein

Jah große sein. Der Amboß verschwindet, die Musikanten tänzeln geigend, löbend und jubelnd von rückwärts her durch den Saal auf die Bühne, alle durcheinander, großes Jubelgeschrei. Ein humoristischer Typenstypus des Horns gebietet Schweigen. Wiedert die Besetzung ein Kanon: der Saal längelng habiert, die Jugend links und rechts an den Bänden, das ist die Verteilung, und prachvoll demonisch singt die Gemeinschaft auf Anruf einander zu: „Auf ihr Brüder, auf und singt, bis es immer besser, immer besser klingt!“

Der Amboß verschwindet, die Musikanten tänzeln geigend, löbend und jubelnd von rückwärts her durch den Saal auf die Bühne, alle durcheinander, großes Jubelgeschrei. Ein humoristischer Typenstypus des Horns gebietet Schweigen. Wiedert die Besetzung ein Kanon: der Saal längelng habiert, die Jugend links und rechts an den Bänden, das ist die Verteilung, und prachvoll demonisch singt die Gemeinschaft auf Anruf einander zu: „Auf ihr Brüder, auf und singt, bis es immer besser, immer besser klingt!“

Schluss mit S

Schluss mit S. In diesem durch edle Kunst im Zusammenklang aller herrlich geformten Gemeinschafts-ausdruck als Antwort auf das Spiel ist die Dorfgemeinschaft symbolisch zusammengeflohen, es ist ein großes Erlebnis. Bei diesem Singen blühen sie nicht mehr nach der Bühne, sondern Rechts und Links werden einander an, singen einander zu. Schmann darf rufen: nächstes Mal werde ich auf der Bühne stehen und wir sitzen im Saal.

Fälle ist es im ...

tion von dem ...

och keine An ...

untag an 4 ...

en Italienen ...

der Hoare ...

London, wona ...

Der Ando ...

lich fragwür ...

Christina ...

In Italien ...

Schluf mit ...

Das Deutsche ...

Der Direktor ...

Prof. Dr. F. ...

Prof. Dr. J. ...

Der Frankfur ...



Bayern-Regiment 5 besieht die neuen ...

Die Wahlen zum dänischen Folketing

Ropenhagen, 23. Okt. Die Wahlen zum Folketing, dem dänischen ...

Als einer Uebersicht geht zunächst hervor, ...

Nach drei Todesopfer des Nordsee-Orkans

Hamburg, 23. Okt. (SB-Zunt.) Die erst jetzt bekannt wird, hat der Orkan ...

Kinisterpräsident Labal erstattete im ...

berlin, wonach ...

Schluf mit Schönheitsköniginnen!

Das Deutsche ...

Der Direktor ...

Prof. Dr. F. ...

Prof. Dr. J. ...

Der Frankfur ...

Aussterbende Tiere in Deutschland

Naturschutz unter einheitlicher Leitung - Eiszeit-Wildgehege im Neandertal - Von Störchen und Schildkröten

Der Reichsforstmeister und preussische ...

Landschildkröten bei Berlin

Die Reichshauptstadt hat allein fünf neue ...



Presso-Bild-Zentrale Kreuzer „Kartäne“ zur Weltreise ...

Geheimnisvolle Mädchenmorde!

Zwei Leichenfunde an der belgischen Grenze

Brüssel, 23. Oktober.

Die Kriminalpolizei glaubt, im belgisch-niederländischen Grenzgebiet geheimnisvollen ...

Schluf mit Schönheitsköniginnen!

Das Deutsche ...

Der Direktor ...

Prof. Dr. F. ...

Prof. Dr. J. ...

Der Frankfur ...

uralt Lindenallee auf dem händischen Gut ...

Der „Bruch der kalten Wasser“ in Schlesien

Diesen eigenartigen Namen trägt eine noch ...



Presso-Bild-Zentrale Kreuzer „Kartäne“ zur Weltreise ...

Geheimnisvolle Mädchenmorde!

Zwei Leichenfunde an der belgischen Grenze

Brüssel, 23. Oktober.

Die Kriminalpolizei glaubt, im belgisch-niederländischen Grenzgebiet geheimnisvollen ...

Schluf mit Schönheitsköniginnen!

Das Deutsche ...

Der Direktor ...

Prof. Dr. F. ...

Prof. Dr. J. ...

Der Frankfur ...

ber eine einzige weite Sumpffläche mit reichem ...

Auferstandene Eiszeit im Neandertal

Ein Gelände von hundert Morgen, im Neandertal, dem Fundort des weitbekanntesten ...

Dogelshühngebiet bei München

Am Speichersee vor den Toren Münchens wird außerdem demnächst ein einzigartiges ...

Schluf mit Schönheitsköniginnen!

Das Deutsche ...

Der Direktor ...

Prof. Dr. F. ...

Prof. Dr. J. ...

Der Frankfur ...

Weitere Kirchgeldbefreiung

Karlsruhe, 23. Okt. Das Staatsministerium veröffentlicht im Gesetz- und Verordnungsblatt (Nr. 38) ein Änderungsge...

Wieder aufgegriffen

Heidelberg, 23. Okt. Die seit dem 10. Oktober als vermisst gemeldeten Lehramts-

Weise des neuen Gemeindehauses

Reicholzheim, 23. Okt. Im Rahmen eines Heimatfestes, zu dem sich viele Reicholzheimer,

Unschöner Ausklang...

Oberriedbach, 23. Okt. In der letzten Nacht kam es in einer kleinen Wirtschaft zu Auseinandersetzungen zwischen jungen Leuten,

Des Berufsstandes unwürdig

Offenburg, 23. Okt. Die Strafkammer verurteilt in mehrfacher Sitzung den Fall Dr. Durst. Der Angeklagte hatte sich als unfähig erwiesen,

Ein Ausländer spendet für das WGB

Kehl, 23. Okt. Die Ortsgruppenführung des WGB Kehl teilt mit: Unter dem Einbruch der Rede, die der Führer anlässlich der

Unfall mit Todesfolge

St. Georgen, 23. Okt. Auf der Landstraße nach Willingen wollte der 17-jährige Fritz

Walдарbeiter auf der Schulbank

Die badische Forstverwaltung schult ihre Arbeiter in Karlsruhe

Karlsruhe, 23. Okt. Seit dem Jahre 1934 führt die badische Landesforstverwaltung in fast ununterbrochener Reihenfolge Schulungskurse für die im Staatswald beschäftigten Waldarbeiter durch.

Der letzte Kursus galt der Ausbildung der badischen Waldstraßenarbeiter, an dem insgesamt 48 Mann teilnahmen.

schulten Kräfte richtig ausgeführt werden kann.

Die Lehrgänge fanden im Forstbezirk Ottenhöfen unter Leitung von Oberforstrat, Pa. F. A. B. er, der sich der Schulungsarbeit für die in der Forstverwaltung tätigen Arbeiter mit besonderer Hingabe widmet.

Als bleibenden Gewinn nahmen alle die zu Herzen gehenden Worte des Schulungsleiters Baumann mit, der in seinem Vortrag in Gedanken und Ziele des nationalsozialistischen Staates einführte.



Die Jugendburg am Rhein eingeweiht. Während der Einweihungsfeier der Jugendburg Staback in Bacherach am Rhein, die nach beendeten Erweiterungsarbeiten genau so wiedererstand, wie die Burg vor 1000 Jahren war.

Großbauprojekte der Stadt Pforzheim

Milchhof, Schlachthof und Höhenfreibad auf dem Wolfsberg werden gebaut

Pforzheim, 23. Okt. Wohl in keiner anderen deutschen Stadt wird die wirtschaftliche und soziale Struktur so ausschließlich durch einen einzelnen Erwerbszweig — die Schmuckwarenindustrie — bestimmt, wie gerade in Pforzheim, der „Goldstadt der Welt“.

Die Abhänge- und Vorkührraum für Rälber und Schweine ist fertiggestellt. Der zweite Bauabschnitt, die Erstellung der großen Schlachthalle für Schweine und Rälber, soll jetzt erfolgen und als dritter und letzter Bauabschnitt die Erstellung der Großvieh- und Schlachthalle und des Rälberhauses.

Ein modernes Höhenfreibad

Nachdem seit vielen Jahren die Frage eines Freibades, das den Bedürfnissen der Bevölkerung entspricht und insbesondere auch zu sommerlichen Großschwimmfesten geeignet ist, ungelöst war, hat sich nunmehr die nationalsozialistische Stadtverwaltung entschlossen, auf dem idealen Gelände des Luft- und Sonnenbades auf dem Wolfsberg ein neues und großes Höhenfreibad zu errichten.

Der neue Milchhof

Es ist ein schöner Aneubau, der technisch neuzeitlich eingerichtet ist und allen hygienischen Anforderungen entspricht. Er ist bereits fertiggestellt und wurde nach Plänen der Stadtverwaltung in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs errichtet.

Der neue Schlachthof

Das zweite Großbauprojekt, der städtische Schlachthof, wird demnächst in Angriff genommen. Der alte Schlachthof wurde 1888 erbaut, als Pforzheim noch nicht 30.000 Einwohner zählte.



Zubehörfahrt durch deutsches Weinbaugelände. Gausleiter Bäcker nimmt in dem Weinstädtchen Eben-toblen unter dem Jubel der Bevölkerung einen Ehren-trunk entgegen.



Die neue Hindenburg-Gedächtniskirche in Berlin-Hermsdorf am Tage der Einweihung.

Ausreißer festgenommen

Ottensheim b. Rahr, 23. Okt. Der aus dem Gefängnis Wolfach am 7. d. M. ausgebrochene Philipp Kern, der wegen Diebstahls in Untersuchungshaft war, wurde am Montagmorgen von der Gendarmerie Ottensheim in der Gegend dieses Ortes festgenommen.

Devilenschieberin verhaftet!

Lörrach, 23. Okt. Vor kurzem wurde die in der erfasslichen Grenzgemeinde Hünningen verheiratete Frau Wilhelm, eine gebürtige Deutsche, von der Grenzpolizei verhaftet und nach Lörrach ins Gefängnis übergeführt.

Pfalz / Saar

Eine Diebesgesellschaft festgenommen

Frankenthal, 23. Okt. Verhaftet und in das Landesgerichtsgefängnis eingeliefert wurden ein leitender Angestellter eines hiesigen großen Konfektionsgeschäfts und zwei weitere Angestellte der gleichen Firma, die seit 1932 bis zu ihrer Verhaftung fortgesetzt ihren Arbeitgeber bestohlen hatten.

Auto setzt Scheune in Brand

Mühlheim, 23. Okt. Das in einer Scheune eingestellte Auto eines Taxameterfahrers war auf noch ungeläuterter Weise in Brand geraten.

Kinder aus dem Rheinland in der Saarpfalz

Homburg, 23. Okt. In diesen Tagen tritt im Rahmen des Hilfswerks „Mutter und Kind“ ein Transport von 240 Kindern aus dem Kreis Alzei hier ein.

Vom nordpfälzischen Quecksilberbergbau

Obermoschel, 23. Okt. Der Ausbau der hiesigen Bergbauanlagen, in denen — wie vor längerer Zeit — der Abbau des Quecksilbererz vorkommt, seit einigen Monaten wieder aufgenommen wurde, ist nahezu vollendet.

Tod durch Aufregung

Nodenbach (Nordsaarpfalz), 23. Okt. In außerhalb der Gemarkung wohnende frühere Seidenweber Leonhardi verumutete, als sein Hund in der Nacht einschlug, Einbrecher.

„Patentwein ausverkauft!“

Riederhorbach, 23. Okt. Beim Bärenmeier ging folgendes Telegramm ein: „Patentwein (7000 Liter) der Stadt Heidenheim-Brenz ausverkauft. Die ganze Stadt gratuliert vom Weinfest ihr Patentkind mit Heil Hitler.“

Der 2

Motorrad ren... Motorradfab... wagen hindurch... schwer berlegt... Gastlandelab... gefahren! Sch... Betrunkener... fahr! Er muh... Salbe Verke... Zeit in Mann... bolen ereignet... fehrlontrolle i... fahren, daß obiv... Kuschnitt... drei Tage der... erfolge die Un... hinen Tag fehl... und Berleiten... Strafen wegen... großer Abbläff... Zugegeben, k... aber die Verkef... feren beanstand... Dem ist aber... große Birtung... eine schlechte M... vorchriftsmäßig... grhötes Un...

Mangelhafte

Ein Lastwage... Laufflächen der... mäßiges, hobles... Beamte des Bes... rad auf und ha... len schon, wo... Beteiligung Heile... larie mit Berge... Kratern dar. A... ausgebrochen. I... an die zulässige... artiger Zustand... eine ständige G... Straße, sondern... Unfälle. Sch... Vorjahrtschein i... mal noch auf i... und zur Nach... Jahr zeug ab...

Rückstrahler

„Hallo! Hallo... vorüberflitzen... am Steden“... Warum? Daru... daß er bei Y... aber seine Entf... braucht er troch... einmal sehr net... müssen an... Radzeu am... Schlußlicht... ren. Augenno... schlitten, die ni...

Treiben... auf Kal

find, und Kind... reiden muß be... 75 cem Subraum... fahrzeuge über... ein rote S... Verkehrsordnun... bekommt seinen... gedrückt.

Scheinwerfer

Ein Kraftdre... beiden Scheinw... neigt. Wer Z... Die untere Sp... nicht höher als... liegen. Bei S... bilden diese Fe... lahr für die... des Neblers un...

Auspuffgase

Kreuz und q... die Stadt. In... Kuumaschine. 6... Licht ein Loch... Loch durchdach... Die Beamten d... kann man auch... ein Loch in ha... ik, vom Stau... keine tiefe Sod... durch Abfüllen... äßt. Nur die... Kuumaschine v... Suche weiltler... über Kleider. S... artige Maschine... nuna noch a... schließens bedo...

Tefer Gang

Run zur Ste... Das ist ja aller... die Maschine... fährt und das... und Stelle bur... werden konnte... noch einmal ur... lummt. Er erl... und kann weit...

Ueberbelastung

Run kommt... Lastwagen nä...

Jagd auf Mannheims Verkehrsfürer

Der Verkehrstrupp durchstreift die Stadt / Immer noch mangelnde Disziplin bei Straßen- und Fahrzeugbenutzern

„Motorrad rennt gegen Fuhrwerk! Ein Toter und ein Schwerverletzter!“
 „Motorradfahrer wollte zwischen zwei Lastwagen hindurchfahren, blieb hängen und wurde schwer verletzt!“
 „Gaspedal über die Leiste geschoben! Schwere Sachschaden!“
 „Betrunkener Radfahrer macht die Stadt unsicher! Er mußte in Notarrest gebracht werden!“
 Solche Verkehrsunfälle haben sich in der letzten Zeit in Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen ereignet. Fragt da noch jemand, ob Verkehrsbehörden notwendig sind? Er möge erahnen, daß obige Zeilen nur einen kurzen Ausschnitt der Verkehrsunfälle der letzten drei Tage der vergangenen Woche bilden. Er verfolgte die Unfallschronik der Zeitungen, die letzten Tage, die immer wieder von Toten und Verletzten, von Glend und Jammer, von Straßenwegen Leichtsinns, Unachtsamkeit und großer Fahrlässigkeit erzählt.
 „Zugegeben, daß Verkehrsbehörden sein muß, aber die Verkehrsregeln sollten nicht Kleinigkeiten beanstanden“, wird mancher sagen. Dem ist aber zu erwidern: Kleine Unfälle, große Wirkungen! Ein fehlender Rückstrahler, eine schlechte Vereifung, eine Lampe, die nicht vorstrahlungsrichtig geneigt ist und blendet, kann größte Unheil verursachen.

durch seine schlechte Vereifung auffiel. Jetzt ist er mit Kohle beladen. Der Fahrer hat heute seinen Bechsa, daß er der Verkehrsfürer zum zweitenmal in die Hände fällt und erneut bestraft werden muß. Diesmal wegen Ueberbelastung. 1490 Kilogramm sind zu viel geladen. Es ist eine irrtümliche Ansicht, daß 10 Prozent Uebergewicht vorhanden sein dürfen. Der Druck einer Achse darf allerdings den höchstzulässigen Achsdruck um 10 Prozent, höchstens jedoch um eine halbe Tonne, übersteigen, dafür muß aber der Druck der anderen Achse zum Ausgleich um 10 Prozent niedriger sein. Diesmal gibt es eine Anzeige.

Weibe gesperrte Straßen

Wir haben am Marktplatz. Es ist gerade Markttag und deshalb die Straße zwischen F 1 und G 1 gesperrt. Ein Schuttmann schreibt gerade einen Radfahrer auf, der sein Rad durch diese Straße schob. „Sämtliche 50 Blatt meines Blockes könnte ich verschreiben, wenn ich mich den ganzen Tag hier aufhalten wollte“, so erklärt er uns. „Es ist unglau-

lich, wie wenig sich manche Leute an die Ordnung halten können.“

Auf Einbahnstraßen nicht „verkehrt“ verkehren

Auch bei den Einbahnstraßen bleibt manchen zu wünschen übrig. Es gibt Radfahrer, die einfach behaupten, nicht zu wissen, was der weiße Querbalken im roten Feld — das Verbot der Einbahn in die Straße von dieser Seite her — bedeutet. Diese Leute sollen sich doch lieber mit der Verkehrsordnung vertraut machen, als eine Karte für eine Verwarnung zu bezahlen.

Die Beamten des Verkehrstrupps erliegen ihrer Aufgabe in vorbildlicher Weise. Immer versuchen sie belehrend und kameradschaftlich auf die Fahrer einzuwirken, und diese von der Notwendigkeit der verlangten Maßnahmen zu überzeugen. An den meisten Fällen gelang dies auch. Allerdings ein zweites Mal darf niemand dem Verkehrstrupp mit den gleichen Mängeln in die Hände laufen.



Aufz.: J. L. Schmid Herbstliche Landschaft bei der Heidenheimer Höhe HB-Bildstock

Als Fernerkundungsflieger im Weltkrieg

Interessante Luftbilder von der Westfront / Ziele und Aufgaben des DLV

Als Auftakt der auch in diesem Winter wieder regelmäßige stattfindenden Abende der Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen des Deutschen Luftsportverbandes trafen sich die Flieger gestern abend im Friedrichspark, wo Dr. Alfred Kuzman anhand interessanter Luftbilder über die Aufgaben der Frontflieger im Weltkrieg sprach.

Grund der Umgebung abgezeichnet, zeigten dem Flieger die strategisch wichtigsten Punkte der feindlichen Grabenlinie und wiesen ihn auf die Möglichkeiten eines Angriffs hin. Durch die Zusammenarbeit mit der eigenen Artillerie und durch Aufrechterhaltung der Verbindung zwischen vorderster Linie und Führung haben die Artillerie- und Infanterieflieger im Weltkrieg unschätzbare Dienste geleistet.

Schulung des Flieger-Nachwuchses

Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Ortsgruppenführers ergriff zunächst Flieger-Kommandant S. H. das Wort, um die Mitglieder und Freunde des Deutschen Luftsportverbandes über die neuen Ziele und Aufgaben des DLV nach Schaffung der Luftwaffe, insbesondere aber über die neuen Richtlinien für die Ausbildung des Nachwuchses zu unterrichten. Demnach wird in Zukunft der gesamte fliegerische Nachwuchs ausschließlich aus der Hitler-Jugend kommen. Der Reichsluftsportführer hat gemeinsam mit dem Reichsjugendführer die Arbeit und die Schulungsweise festgelegt. Der Ausbildungsweg des jungen Nachwuchses für die Fliegerei führt von den Modellbau-Arbeitsgemeinschaften des Jungvolks über die Luftsportvereine der Hitler-Jugend zu den Segelfliegervereinen und Fliegergruppen des Deutschen Luftsportverbandes. Die weltanschauliche Schulung liegt dabei in den Händen der Hitler-Jugend, während der DLV die handwerkliche und flugtechnische Schulung übernimmt. Modellbau, Gleitflug, Segelflug (wobei die Flieger im Motorsport zu den Übungsfällen an die Vergütung gebracht werden) und zuletzt Motorsflug bilden die einzelnen Stufen der fliegerischen Ausbildung. Die regelmäßigen Veranstaltungen der Flieger-Ortsgruppe werden dabei noch mit den wichtigsten Fragen aus allen Gebieten der Luftfahrt bekanntgemacht und durch interessante Vorträge gleichzeitlich den Fluggedanken in weiteste Kreise des Volkes tragen helfen.

Ein wichtiges Gebiet war auch die Entdeckung feindlicher Batteriestellungen. Ein wichtiges Ziel der Beobachtungsaufgaben des Fernerkundungsfliegers besonders hohe Anforderungen stellte. Es war nicht immer leicht, in den aufgewühlten Trichterfeldern die verborgenen Batteriestellen zu erkennen und dabei festzustellen, ob sie noch besetzt waren oder nicht. Wenn es durch Zentralfeldaufnahmen nicht möglich war, diese Netze zu erkennen, dann mußte der Flieger eben trotz aller Gefahr bis auf wenige Hundert Meter Höhe über die feindliche Stellung herunter und eine sogenannte Schrägaufnahme machen, die dann bestimmt die gesuchte Batterie erkennen ließ.

Die großen Fernerkundungsflüge, deren Zweck es war, feindliche Großanlagen durch systematische Ueberwachung des feindlichen Hinterlandes zu erkennen, wurden in der Hauptsache nur in Höhen über 6000 Meter durchgeführt. Ihre ganze Aufmerksamkeit galt den großen Bahnhöfen und Flugstationen, von denen in regelmäßigen Abständen Aufnahmen gemacht wurden, die genau alle größeren Truppenverschiebungen und sonstigen Vorkommnisse für einen Großangriff erkennen ließen.

Zum Schluß zeigte der Vortragende noch interessante Luftbilder von den Trichterfeldern in Flandern, am Chemin des Dames, bei Reims und Koblenz, sowie verschiedene Höhenaufnahmen von Le Havre, Rouen und Paris.

Nach dem Vortrag, der alle Zuhörer bis zum Schluß fesselte und besonders die flugsportliebende Jugend begeisterte, wurde durch den Ortsgruppenführer des Deutschen Luftsportverbandes die Preisverteilung für die Sieger des Wettlaufes „Rund um Mannheim“ vorgenommen.

Nur noch Hafentreiberschleifen

Mit Hinweis auf das Reichsflaggengesetz verfügt der Reichs- und preussische Innenminister durch Erlass an die Reichsstatthalter und Landesregierungen eine Aenderung seiner Bestimmungen über Anzuspanden der Behörden. Danach sind bei Anzuspanden der Behörden künftig nur Hafentreiberschleifen zu verwenden. Das Hafentreiben, in welcher Scheibe, wird zweckmäßig im unteren Teil der roten Bänder so angebracht, daß für eine Abwärtung, die der Einheitlichkeit halber in silberner Schrift auszuführen wäre, noch ausreichend Raum verbleibt.

Badens Kreispropagandaleiter kommen nach Mannheim

Kommen nach Mannheim

Vom 25. bis 28. Oktober finden sich sämtliche Kreispropagandaleiter des Gau Badens zu einer Tagung in Ettlingen zusammen. Von dort aus unternehmen die Tagungsteilnehmer zusammen mit der Gaupropagandaleitung eine Fahrt nach Mannheim, wo im Planetarium der Mannheimer Werkbund „Die lebendige Stadt“ gezeigt wird. Nach Besuch des Schlossmuseums werden die Kreispropagandaleiter das Mittagessen einnehmen und über die Reichsautobahn nach Heidelberg weiterfahren. Das Programm sieht in Heidelberg einen Besuch der Thingstätte und des Stadttheaters vor.

Allgemeine Viehzählung am 3. Dezember

Auf Veranlassung des Reichs- und Preussischen Ministers für Ernährung und Landwirtschaft wird am 3. Dezember 1935 eine allgemeine Viehzählung durchgeführt werden. In Verbindung damit sollen: 1. die nichtbeschlachteten Hausochtschlachten von Bullen, Ochsen, Kühen, Jungartieren, Kälbern, Schweinen, Schafen und Ziegen in jedem der drei Monate September 1935, Oktober 1935, November 1935, 2. die in jedem der drei vorhergehenden Monate September 1935, Oktober 1935 und November 1935 geborenen Kälber ermittelt werden.

Für die Geheimhaltung der statistischen Angaben durch alle Stellen und Organe ist Sorge getragen. Die richtige und zuverlässige Beantwortung der gestellten Fragen ist nicht nur ein volkswirtschaftliches Erfordernis, sondern liegt auch im eigenen Interesse der Bauern.

Wieder ostpreussisches Milchvieh

Die zu einer ständigen Einrichtung gewordenen Versteigerungen von ostpreussischem Qualitätsvieh in Redarau fanden nach einer kurzen Unterbrechung ihre Fortsetzung durch eine Versteigerung von 25 Stück erstklassigem Milchvieh, nach dem allerdings eine nicht ganz so starke Nachfrage bestand, wie das bei der letzten Versteigerung der Fall war. Die geringere Nachfrage hatte auch niedrigere Preise zur Folge. So konnte man die billigste Kuh für 460 Mark haben, während für das teuerste Stück Vieh 670 Mark angelegt werden mußten. Dies war es die Pfalz, die die meisten Kaufinteressenten stellte und die meisten Abschlüsse wurden auch nach der Pfalz getätigt. Nach Speyer konnten allein sechs Tiere verfrachtet werden, während andere Rufe nach Grombach, Neu-Heimbach, Kirchheim/Gd., Neuhofen, Edighheim, Großsachsen, Heddesheim und Redarau kamen.

Schulungsabend der NS-Frauenchaft im Friedrichspark. Dieser Tage lief die NS-Frauenchaft ihre Frauen zur Schulung im großen Saale des Friedrichsparks auf. Vor überfülltem Saal sprach die Kreisbildungsreferentin Frau S. P. über das Judentum. Die Referentin schilderte die rassenmäßige Entsebung bzw. Zusammenfassung des Judentums, seine und fremde Art und wie diese Rasse zu verstanden, sich die Welt Herrschaft zu erobern. Sie führte weiter aus, wie die jüdische Religion und ihre Gesetze den Juden dazu erziehen,

Mangelhafte Vereifung

Ein Lastwagen raste durch die Stadt. Die Laufflächen der Räder verursachen ein unregelmäßiges, hohles Klatschen. Schon tauchen zwei Beamte des Verkehrstrupps mit ihrem Motorrad auf und halten den Wagen an. Sie wissen schon, wo es fehlt! Die Laufflächen der Vereifung stellen ja die reinste plastische Landkarte mit Bergen und Tälern, mit Buchten und Kratern dar. Außerdem sind sie an den Seiten ausgebrochen. Die Vorkammern sind bis an die zulässige Grenze abgefahren. Ein derartiger Zustand der Vereifung bildet nicht nur eine ständige Gefahr für den Asphalt der Landstraße, sondern ist die Quelle zahlloser Unfälle. Schon hat der Fahrer seinen roten Fahrscheinein in der Hand. Er kommt diesmal noch gut weg: Die Reifen werden auf der Straße nachkontrolliert und der Fahrer darf zu Hause gehen!

Rückstrahler fehlt

„Hallo! Hallo!“ Gerade will ein Radfahrer vorbeifahren. Der Mann hat offenbar „Dreck am Stecken“. Richtig, der Rückstrahler fehlt. Warum? Harmlos erklärt der Radfahrer, daß er bei Nacht nicht fährt. Das ist aber keine Entschuldigung! Einen Rückstrahler braucht er trotzdem. Es kann ja auch am Tage einmal sehr neblig sein. Alle Fahrzeuge müssen an der Rückseite zwischen Fahrzeugmitte und Augenhöhe rote Reflektoren oder Rückstrahler führen. Ausgenommen sind Schubkarren, Handkarren, die nicht mehr als einen Meter breit

Treiben Sie Sport? — Dann: .. auf Kaffee Hag umstellen!

sind, und Kinderwagen. Das hintere Kennzeichen muß bei allen Kraftfahrzeugen über 2 cc cm Hubraum nachts beleuchtet sein. Kraftfahrzeuge über 200 cc cm benötigen außerdem ein rotes Schlusslicht. So schreibt es die Verkehrsordnung vor. Auch dieser Radfahrer bekommt seinen Fahrscheinein in die Hand gedrückt.

Scheinwerfer blenden

Ein Kraftdreirad kommt des Becks. Seine beiden Scheinwerfer sind nicht genügend geneigt. Aber Lampen dürfen nicht blinken! Die untere Spiegelantenne der Scheinwerfer darf nicht höher als einen Meter über der Straße liegen. Bei Vertikantue werden nach oben bilden diese Fahrzeuge bei Nacht eine helle Gefahr für die Entgegenkommenden. Abstellen des Nebelers und Vorlahren!

Auspuffgase belästigen die Passanten

Kreuz und quer durchfahren die Beamten die Stadt. An der Gasstrasse treffen sie eine Ruamschneide, deren Auspuffrohr seitlich ein Loch hat. Die Abgase bürden das Loch durchschlagen. Er behauptet, der Fahrer, die Beamten denken sich ihr Teil. Schlichtlich kann man auch ein bißchen nachhelfen. Solch ein Loch in halber Länge des Auspuffrohrs ist vom Standpunkt des Radlers gesehen, keine tolle Sache. Die Geschwindigkeit wird durch Abführung des Becks der Abgase erhöht. Nur die Passanten, welche an dieser Ruamschneide vorbeiziehen müssen, wissen die Sache weitaus zu schätzen. Sie beschwerten sich über die Fahrer. Auch der Lärm, den eine derartige Maschine macht, wird durch die Leistung noch gesteigert. Der Schaden muß inwiefern behoben werden.

Toter Gang

Nun zur Steueruna! 120 Grab toter Gang. Das ist ja allerhand. Nur dem Umstand, daß die Maschine nicht mehr als 10 Kilometer fährt und das Spiel der Steueruna an Ort und Stelle durch Nachstellen um Teil behoben werden konnte, verbaut es der Fahrer, daß er noch einmal mit einem blauen Auge davonkommt. Er erhält seinen roten Fahrscheinein und kann weiterfahren.

Ueberbelastung

Nun kommt ein alter Bekannter, derselbe Lastwagen nämlich, der gleich im Anfang

Die Polizei meldet:

Entwendet wurde: In der Zeit vom 13. bis 21. 10. 35 aus einem Neubau in P. 6 eine gro...

Führerwechsel in der Kameradschaft ehem. 14er Führer. Der letzte Kameradschaftsabend der 14er Führer im 'Kaiserring' fand im Zeichen...

Betriebsgemeinschaft darf nicht zur Werbung mißbraucht werden. Der Sonderausschuß zur Regelung von Wettbewerbsfragen im Einzelhandel...

Neues Strafvergehen von Danzig. Das Strafvergehen von Danzig mit Vororten und Poppon (Breite Stadt Danzig) ist neu herausgegeben worden...

Wie weit ist der Lohn pfändbar?

'Kahlpfändung' gesetzlich unterlagt / Vollstreckungsschutz gegen soziale Härten

Die gesetzlichen Bestimmungen über die Lohn- und Gehaltspfändung sind in der letzten Zeit wiederholt geändert worden. Insbesondere gilt das von dem sogenannten pfändungsfreien Lohnbetrag...

Erste Voraussetzungen für die Durchführung einer Lohnpfändung ist ein vollstreckbarer Schuldtitel. Das ist in der Regel ein rechtskräftiges oder vorläufig vollstreckbares Leistungsurteil...

Pfändungs- oder Ueberweisungsbefehl

Alle diese genannten Vollstreckungstitel genügen aber für eine Lohn- oder Gehaltspfändung für sich allein noch nicht. Es ist vielmehr außerdem ein vom Amtsgericht auf Grund eines Vollstreckungstitels zu erließender sogenannter Pfändungs- und Ueberweisungsbefehl erforderlich...

Einen solchen Pfändungs- und Ueberweisungsbefehl läßt nun der Gläubiger dem Betriebsführer des betreffenden Gefolgschaftsbetriebs durch einen Gerichtsvollzieher zustellen. Der Betriebsführer ist verpflichtet, die darin angeordneten Lohnbeiträge nicht dem Gefolgschaftsmitglied auszuzahlen...

Bis zu 150.— RM unpfändbar

Bis zum Betrage von 150.— RM monatlich oder 35.— RM wöchentlich oder 5,80 RM täglich sind Lohn und Gehalt überhaupt unpfändbar, abgesehen von einigen Ausnahmen. Uebersteigt der Arbeitsverdienst diese Beträge, dann ist auch von dem Mehrbetrage ein Drittel unpfändbar...

Für die Beamten lauten die Schutzbestimmungen etwas anders. Die Gehaltsgrenze der Unpfändbarkeit ist hier ebenfalls auf 150.— RM festgesetzt. Von dem 150.— RM übersteigenden Gehaltsbeträge sind aber ohne weiteres, also ohne Rücksicht auf die Zahl der Angehörigen, zwei Drittel unpfändbar...

Eine Begünstigung bei der Lohn- und Gehaltspfändung erfahren jedoch die gesetzlichen Unterhaltsansprüche der Ehefrau und der ehelichen Kinder für das letzte Vierteljahr vor der Klageerhebung. Zur Beitreibung solcher Ansprüche darf der Lohn ohne jede Beschrankung gepfändet werden...

Gegen grobe soziale Härten

Schließlich hat das Gesetz vom 13. Dezember 1934 zur Vermeidung grober sozialer Härten noch einen besonderen Vollstreckungsschutz geschaffen. Das Vollstreckungsgericht kann auf Antrag des Schuldners Maßnahmen der Abmilderung der Vollstreckung (hier also die Lohn- und Gehaltspfändung) auch wenn ihnen sonstige gesetzliche Vorschriften nicht entgegenstehen, ganz oder teilweise aufheben...

21. Oktober - 2. November: Gutes Licht



Der gesunde und saubere Arbeitsplatz eines deutschen Betriebes muß so beleuchtet sein, daß der deutsche Arbeiter mit Freude an ihm schafft...

Polizeiautomobile im Dienste des W&B

Zur Durchführung des Winterblitzverkehrs können gemäß einer Verfügung des Reichs- und preussischen Innenministers den Gliedern der NSD Kraftfahrzeuge der staatlichen Polizei- und Gendarmerie gegen Erstattung der Fahrkilometer o. h. n. e Erhebung des sonst vorgelassenen Zuschlags von 10 v. H. zur Verfügung gestellt werden.

Wie wird das Wetter?

Die Aussichten für Donnerstag: Im Norden des Bezirks noch teilweise heiteres, im Süden und Osten meist schon bewölktet Wetter und vereinzelt auch etwas Niederschlag...

Rheinwasserstand

Table with 3 columns: Location, 22. 10. 35, 23. 10. 35. Rows include Waldshut, Rheinfelden, Breisach, Kehl, Maxau, Mannheim, Kaub, Köln.

Neckarwasserstand

Table with 3 columns: Location, 22. 10. 35, 23. 10. 35. Rows include Diedesheim, Mannheim.

Wir wollen MÖBEL nur von der Längen & Batzdorf G.m.b.H. Sie ist reell! Sie hat überraschend große Auswahl! Sie wohnt Mannheim, Qu 7, 29

Offene Stellen: Leistungsfähige Papier- und Tüten-Fabrik sucht für Mannheim VERBRETER

Mädchen bei Dichte: nie Original-Keimstoffe

Stellengesuche: 30. Hochbautechn. u. Bauführ.

Älteres Fräulein: Haushalt, Krankenpflege, Geschäft, Koch-Stellung.

Chauffeur: 20 J. verb. 19 J. ununterbrochen

Mietgesuche: Le. ob. 2-Zimmer-Wohnung für zwei Person., Weipert.

Möbl. Zimmer: Dauermieter sucht 1 bis 2 gut möbl. Zimmer.

Wirtschaft: Brauereierlei, in Mannheim oder Umgegend

Zu vermieten: 3-Zimmer-Wohnung in Mannheim

Möbl. Zimmer: 3-Zim.-Wohnung, m. 1 od. 2 Bett., an Weipert.

5 schöne Büroräume: Erb. od. 1. Oberachsh. mögl. auf 1. St.

Zu verkaufen: Zoukain-Daugen-schreib-Veherricht

Gasbadeof. u. hl. Ladentheke: zu verkaufen.

Radio 3 Röhren: Tomb-Reception, sehr gut.

Schneider-Nähmaschine: zu verkaufen.

Motorräder: 200 cm, in gutem Zustand

NSU-Pony: 200 cm, in gutem Zustand

Automarkt: Bosch, Osram, Autolampen

Autoscheiben: Glas u. d. Kitt Dick

Motorräder: Indian mit Seitenwagen

Amtl. Bekanntmachungen: Arbeitsvergebung

Motorräder: 200 cm, in gutem Zustand

NSU-Pony: 200 cm, in gutem Zustand

Motorräder: 200 cm, in gutem Zustand

Motorräder: 200 cm, in gutem Zustand

Motorräder: 200 cm, in gutem Zustand

Danksagung: Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme an unserem schweren Verluste...

Vom Dichter zum Buchhändler

Eine Unterredung mit einem Verleger

Die Beziehung des Verlegers zum Autor ist etwa die eines Wünsche-trüger zum... Mit dem Vorhandensein einer guten Sache ist nichts erreicht, wenn die Sichtbarwerdung nicht hinzutritt.

Wer so handelt, der erfüllt die Forderung des Altmelers Eugen Diederichs: 'Man muß eben Fingerringengefühl haben!' 'Der Schriftsteller', so formuliert unser Verleger, 'geht mit dem Verlag eine Art Eheband ein: erstere ist die Mutter, der tragende Teil, letztere der Vater, der zeugende Teil.'

ter dem Gesichtspunkt der Geltung und Wichtigkeit des Autors gemacht.

In diesem Zusammenhang ein Wort über die Preisfestsetzung des Buches.

Es versteht sich, daß alle Buchpreise auf Kalkulation aufgebaut sind. Die Unkostenquoten sind in allen Sparten sehr hoch, ob beim Hersteller, beim Sortimenter oder beim Autor.

Es ist aber interessant, sich daran zu erinnern, daß doch letztlich der Preis von keinem anderen als — vom Publikum selbst festgesetzt wird! Wie oft findet man Menschen, die vor Buchläden stehen und etwa so sprechen: 'Du, das Buch kann nichts taugen, das lohnt ja fast nichts!' — Ein Buch — mit anderen Worten — geht nur dann, wenn die Leser das Empfinden haben, daß sie den richtigen Preis dafür anlegen.

Die Aufgaben des Lektors

Der Lektor erstattet dem Verleger über die von ihm getätigte Lektüre genauen Bericht. Er ist der Referent im Betrieb des Verlages. Je eigenwilliger die Persönlichkeit des Verlegers ist, desto weniger ist sie geneigt, auf dem Urteil der Lektoren mohlzuahorchen.

'Die Bücher, die mir meine Lektoren anbieten, sind von vornherein schlecht, die sie ablehnen, sehe ich mir auf alle Fälle noch einmal an!' — das war wohl ein mehr böshast klingendes als reiflos ernst gemeintes Wort eines bedeutenden und populären Verlegers.

Der Verleger ist meist den wirtschaftlich-kultur-männlichen Dingen gegenüber aufgeschlossener als der Lektor, dessen Welt die Studierstube ist, und dem in vielen Fällen gerade das fremd ist, was die Massen des Volkes suchen.

Der Verlegers Frage ist: Wird dies oder das Buch 'etwas bringen'; der Lektor sieht sich mehr vor das Problem gestellt: 'Schreibt Herr X einen hundertprozentig guten Text?'

Das Bündnisverhältnis ist immer die Wechselwirkung zwischen Verleger und Lektor; das heißt, der Lektor bedarf sowohl der Spekulationsfähigkeit des Verlegers als auch dieser der Kontrolle durch den Lektor.

Jagd nach dem Können!

Ein Besuch in einem bekannten Verlag sollte ganz besonders diese Fragen erheben. Da war es interessant, von einem der Leiter zu hören, daß der ein schlechter Verleger sei, der erst lange warte, bis die Manuskripte zu ihm hinständen. Kein! Selbst Bücher anzulegen, selbst zu den Leuten hinzugehen und zu sagen: 'Du hast so viel Interessantes erlebt, nun mal auf Papier damit!' — das zeichnet den geborenen Verleger erst aus. Eine große Zahl unserer Dichter ist überhaupt erst vom Verleger zum Schreiben gebracht worden!

Die Jagd nach dem Autor, so meinte der Verlagsleiter, werde dem Verleger von den Zeitungen in vielen Fällen erleichtert. Da fällt eine nette Geschichte ins Auge, die mag klein und nur dreißig Zeilen haben — das schadet nichts, dem Verleger ist die Erkenntnis geworden: 'Hier ist einer, der zu schreiben versteht!' — Was also tut er? In der Frage liegt die Antwort: er klopft mal sachte an bei Herrn Dillton — produktiver Besuch — aus dem Zeitungsauschnitt wird ein dickes Buch, ein großer Erfolg...

Autor und Verleger

Es gehört zu den großen Verdiensten unserer Reichsschrifttumskammer, daß sie damit gründlich aufräumt hat. Wer heute ein gutes Buch geschrieben hat, wird so leicht nicht verbungern. Die Beteiligung des Autors am Gewinn ist prozentual; sie ist enorm, wodurch dem Verleger freilich kein absoluter Ruin auferlegt ist. Er hat einen Spielraum selbstverständlich nötig. Die von ihm vorgeschlagenen Sätze werden un-

Die Heringsfaat / von Peter Purzelbaum

Meissonier, der berühmte französische Maler, hatte in seinen Diensten eine Perle von Gärtnern, einen Mann, der im Propägen der Bäume, in der Pflege der Blumen und in der Erhaltung des Obst- und Gemüsegartens nicht seinesgleichen besaß. Aber das war noch nicht alles. Der Gärtner verfügte vielmehr neben diesen praktischen Talenten auch über wissenschaftliche Kenntnisse, die jeden Botaniker neidisch machen mußten. Er kannte die verrücktesten Namen sämt-

licher Pflanzenfamilien besser als der gelehrteste Professor. Man konnte ihm erotische Pflanzensamen aus den unglücklichsten Ländern des Erdballs zeigen, er wußte sofort den lateinischen Namen dafür zu sagen.

Die Freunde des Malers machten sich daher oft das Vergnügen, dem alten Mann die schwersten Fragen vorzulegen, aber sie brachten ihn niemals in Verlegenheit. Er blieb ihnen seine Antwort schuldig.

Meissonier selbst war ob der Unschicklichkeit seines Gärtners beinahe empört und beschloß, den Alten einmal gründlich 'hineinzulegen'.

Eines Tages, als Emile Augier, der Dramatiker, bei Meissonier zu Tisch war, ließ der Maler den Gärtner rufen und nahm aus der Tasche ein graues Papierstückchen, das er sich zurechtgemacht hatte: in der Mitte befand sich nämlich getrockneter Heringskopf.

'Kennen Sie diesen Samen?' fragte Meissonier mit unerschütterlichem Ernst.

'Sehr gut', erwiderte der Gärtner, ohne zu zögern, und nannte einen ganz unmöglichen lateinischen Namen.

'Wie lange dauert es wohl, bis er aufgeht?' 'Vierzehn Tage.'

'Schön — also säen Sie ihn aus, ich möchte die Pflanze gern kennen lernen.'

Augier erzählte später, er habe vierzehn Tage lang fast nicht schlafen können, so neugierig sei er gewesen, den Ausgang dieses Scherzes zu erfahren.

Genau nach vierzehn Tagen kam er wieder in die Villa Meissonier. Man sah ihn tranen, und als man beim Nachtisch sah, meldete sich der Gärtner:

'Wenn die Herren die Güte haben wollen, in



Amerikanischer Kunstmarkt für Mädchen

Die 260 Meter hohe Natur des Erstbesuchs Horace Mann im Hofe einer Münchner Orangerie. Sie wurde dort von einem amerikanischen Zister in Auftrag gegeben und kommt nach Amerika.

Welchill (M)

den Garten zu kommen, so werde ich mir erlauben, Ihnen zu zeigen, daß der Samen aufgegangen ist.'

'Das ist aber ein starkes Stück!' rief Meissonier und sprang vom Stuhl auf, um mit seinen Gästen dem alten Gärtner zu folgen.

Dieser entfernte nun von einem Treibhausdeck vorzüglich eine Glasglocke. Neugierig blickten sich Meissonier und Augier darüber, um sofort, laut auslachend, wieder in die Höhe zu schnellen — denn aus dem sorgsam gewässerten und gedüngten Boden schauten in zwei Reihen zwölf Heringsköpfe hervor.

Wie sie sich kennenlernten

Ludwig Tieck wollte seinen kurzen Aufenthalt in Weimar nicht vorübergehen lassen, ohne den Dichterkönig Goethe kennenzulernen. Tieck selbst war schon einigermaßen bekannt geworden. Goethe konnte sich aber in dem Augenblick, als Tieck angemeldet wurde, auf keinen Namen nicht besinnen, und da er sehr beschäftigt war, ließ er Tieck abweisen. Gleich darauf fiel ihm aber etwas anderes ein. Er ging in das Wohnzimmer, zeigte sich Tieck kurz zur 'Besichtigung', indem er sich einmal um sich selbst drehte, und wollte dann wieder gehen. Tieck hatte sich noch von seiner Verwunderung erholt und rief Goethe noch einmal zurück, um ihm — eine Münze für die Besichtigung in die Hand zu drücken. Diese Dreizigkeit setzte nun Goethe in Erhauen, er sah sich den Besucher etwas näher an, und da ihm kein Gedicht gefiel, und er Tieck endlich ein, doch näherzutreten, womit die Bekanntheit zwischen den beiden Dichtern vermindest war.

Endlich hatten die beiden den Gipfel des Berges erklimmt, und das gewaltige Panorama lag zu ihren Füßen. 'Oh, nun haben wir das Glas zu Hause gelassen!' rief sie ärgerlich aus. 'Lach nur, Schatz!' beruhigte er sie gutmütig, während er den Kuckuck auspackte, 'es ist ja sonst niemand hier, wir können ruhig aus der Flasche trinken.'



Die Straße in Gorky

Ein Ruf erging

LEBEN UND KAMPF ALBERT LEO SCHLAGETERS

Hans Henning Freiherr Grote

Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart-Berlin

Fortsetzung

'Also schön!' Der Maschinengewehr-Kompanieführer bringt Schlageter verahmt den Trunk. 'Es wäre ja heilsame nicht der erste, den man uns schickt und den wir dennoch wieder gegangen sind. Trinken wir also auf die roten — Kavaliere, Ihnen zullebe, und daß sie die Fäden so voll kriegen, wie sie es verdienen!'

Schon in aller Frühe tritt die Batterie Schlageter zum Vormarsch an. Für die Marinebrigade von Löwenfeld ist der Angriff befohlen. Die Stadt Votropp soll genommen werden. In allen Hofrathhäusern und Höfen sind die roten Schützen versteckt, und wie durch einen schwerbewaffneten Festungswall tritt sich der Angriff der weißen Truppen. Wer es noch nicht wußte, der bekommt es heute zu spüren, daß alle erfahrene Krieger ihren gegenüberleben, die ihre Waffe wohl zu bedienen wissen und den Krieg nicht umsonst erlebt haben. Die Verluste bei der Infanterie mehren sich zusehends und der Vormarsch gerät ins Stocken, noch ehe er recht hat Boden gewinnen können.

Schlageter hält mit den Seinen auf einem Fabrikhof, an dessen Mauern die feindlichen MG-Angeln spritzen. Die Infanterie hat aus den Gebäuden zum umfassenen Bereich ausgeholt; aber jeder Schritt nach vorwärts verfehlt die Blutopfer, ohne daß die Führung

schon wußte, auf welchem Wege noch ein Erfolg gewonnen werden kann.

Die Kompanie des jungen Infanterieoffiziers liegt weitbin zerstreut im blauen Feld, einzelne Gruppen, die schon untereinander die Fühlung verloren haben. Das Gesicht hat sich gesplittert und jenen Augenblick erreicht, der das Verhängnis auslösen kann. Auch die Stoßteile der schweren Maschinengewehre vermögen den Stürmern keine Entlastung zu bringen, denn die Schützen sind gezwungen, Deckung zu suchen, wo sie sich diese:

'Der Teufel soll die Schweine!' törscht der Maschinengewehrführer. Er hat seinen Leib halb emporgehoben und beobachtet mit dem Glase, bogaerla, vielleicht doch drüben im roten Stellungenquadrat eine Lücke zu erspähen, die den Eindruck verkehrt. Da reißt ihm ein heller plitzender Klang das Glas von den Augen fort, und über seine Hände schießt rotes Blut. Der Schuß sah gut und ging nahe am Leben vorbei. Während ein Mann vorspringt und seinem Offizier beistehen will, die Wunde wunde zu verbinden, kommt die Wunde von den übrigen Kompanien: 'Wir leben ist!' Das heißt so viel als: Maschinengewehre sollen helfen!

'Ach, nee, wirklich?' höhnt der MG-Kompanieführer und blickt zornig auf den Anteil, den der Meider ihm vor das Gesicht hält. 'So viel weiß ich auch noch — aber was recht ist ist auch nicht.' Er beschließt, das Feuer zu verstärken ohne Hoffnung, daß hier im blauen Feld

seine Wirkung dem überhöht liegenden Feinde überlegen ist.

Schlageter hat den Hof der Fabrik verlassen. Er ist ganz allein und achte wenig auf die Augen, die ihn umspießen. Von einer Mauerdecke nur wenig gehockt, beobachtet er aufmerksam den Stand des Angriffs, der zusammenzubrechen droht, noch ehe er richtig begonnen hat. Schlageter weiß jetzt.

Mit ein paar Sähen ist der Leutnant wieder bei seiner Batterie; er gibt seine Kommandos, und freischend drehen sich die schweren Mäder in ihren Achsen. Noch im schäumenden Bredel des Holes befeigt Schlageter sein Pferd und reitet an die Spitze der Kolonne. Jetzt wendet er sich und spricht kurz, jedes Wort betonend, so daß ihn alle trotz des Geschützlärmes verstehen müssen: 'Wir galoppieren das kleine Stück bis zur großen Straße und werden in den Graben hineinfahren, der an ihrer linken Seite unmittelbar auf die feindliche Stellung zuführt; dort wird uns kein feindlicher Gewehrschuß mehr erreichen können. Auf weitere Wollen wir dann sehen. Batterie marsch!'

Wie die wilde Jagd drauß es donnernd aus dem Hofbräu. Witten im Bereich der feindlichen Gewehre und Maschinengewehre prescht die Batterie über freies Feld bis zur Straße und beginnt den schweren Abstieg in den Chausseegraben. Jeder Mann führt die Bewegung so sorgsam aus, als bewege man sich auf einem Erzgerüst, und ehe die roten noch das neue Ziel erkannt haben, die Übergenug mit dem Seiner beschäftigt sein mögen, der ihnen mit dem Balonett auf den Leib will, ist auch das letzte Geschütz in der sicheren Deckung. Ohnmächtig hören sie die Maschinengewehrgeräusche über ihre Köpfe rauschen und zeigen ein verbissenes Pöckeln. Dean was soll nun werden? Bangsam stolpert und stolpert die Batterie feindwärts zu.

Schlageters helle Stimme befehlt Halt. Er ist vom Pferde gestiegen und bewahrt sich vorsichtig die Wöschung hinauf. Jetzt taucht sein Kopf oberhalb der Straße auf, nur ein paar Sekunden, und er winkt zurück: 'Abtropfen!'

Es wird ein verlustreiches Stück Arbeit in dieser Tiefe und Enge, er scheint fast unmöglich, aber der Leutnant will es, und das ist auch Wahrheit; man ist hier geborgen wie in Abrahams Schoß, und niemand braucht Sorge zu tragen um das Bienegehum der Geschosse, um diese kleinen verlustreichen Dingen. Für die der Artillerie nicht gemacht ist. Müßig schafften die Kanoniere.

Der Maschinengewehr-Kompanieführer hat seine verwundete Rechte in den Uniformrock geschoben und hält verbissen Ausschau, ob denn der Angriff nicht endlich doch vorwärts kam. Aber da ist nichts, was einer Hoffnung Raum verhalten könnte. Ueberall halten die Artilleristen noch auf der gleichen Stelle, ihre Leiber tief in den Lehm gekrallt, unfähig zum Vorwärts und auch zum Zurück.

'Da rechts von uns ist Artillerie, Herr Oberleutnant!', sagt plötzlich aufgeregt ein Schütze und deutet feindwärts zur Chaussee.

'Du siehst wohl Gespenster, alter Junge', lacht der MG-Führer zurück. 'Wie soll sie da wohl hineingekommen sein?'

Der läche hallende Klang eines Abusses läßt die beiden Männer erschrocken zurückfahren. Jischend geht es nicht weit von ihnen in die Lüfte: drüben beim Geant, dort, wo ein Rest von mindestens drei Maschinengewehren sie unwillkürlich aufgehalten hat, steigt weißer Dampf auf, prasseln und kürzen die Steine. 'Alle Weiter', sagt der Maschinengewehrführer erlautet und verahmt den Schmerz in der Hand, 'das kann nur Schlageter sein.' (Fortsetzung folgt.)

Bergkampft in Ludwigshafen

Städtelkampft Mannheim — Ludwigshafen
Der schon längst erwartete Rückkampft der Städtelmannschaften Ludwigshafen und Mannheim...

Italiens Tennismeisterschaften

Der Italienische Verband in Mailand führte nach deutschem Muster Nationale Meisterschaften durch, an denen außer dem in England tätigen Baron de Morpurgo sämtliche Klaffspieler Italiens teilnahmen.

Kiefers neuer Weltrekord in Krefeld

Die amerikanischen Schwimmer Kiefer, Brundenthal und Gahlband vom Lake-Shore A.C. weilen zwar erst fünf Tage in Deutschland, aber sie haben bereits vier erfolgreiche Starts hinter sich.

- 100-Meter-Rücken: 1. Kiefer (USA) 1:06,2 Min. (neuer Weltrekord), 2. Simon (Gladbeck) 1:12,0 Min., 3. Rüppers (Witten) 1:12,6 Min., 4. Rübfuß (Witten) 1:13,0 Min.
100-Meter-Brust: 1. Brundenthal (USA) 1:13,5 Min., 2. Seimes (Krefeld) 1:19,0 Min., 3. Knopp (Krefeld) 1:19,6 Min.



Weltrekord beim Amerikaner-Schwimmer in Berlin
Der deutsch-amerikanische Weltrekordmann Adolf Kiefer (Mitte) beim Mittelpunkt des Amerikaner-Schwimmers...

Hockey-Länderkampft in Kopenhagen am 27. Oktober

Zum 4. Male Deutschland — Dänemark / Die Mannschaftsaufstellungen

Am kommenden Sonntag werden in Kopenhagen die Hockey-Ländermannschaften von Dänemark und Deutschland zum viertenmal die Schläger kreuzen. In den Jahren 1928, 1929, 1930 gab es je ein Spiel zwischen den beiden Nationalmannschaften...

Den beiden Landesverbänden wie folgt aufgestellt worden:
Dänemark: Tor: Weib (Kopenh. HC); Bert.: Hansen (Kallundborg), Bengt (Kopenh. HC); Läufer: Wille (KHC), Larsen (Kallundborg), Rosdod (Orient Kopenhagen); Sturm: Blach (KHC), Bram (Orient), Busch (KHC), Kirkegaard (Orient), Jensen (Kallundborg).

Schweden zweifelt an Schröders Weltrekord

Als der Magdeburger Polizist Willi Schröder am 28. April 1935 auf dem Sportplatz von Viktoria 96 in Magdeburg mit der großartigen Leistung von 53,10 Meter einen neuen Weltrekord im Diskuswurf aufstellte, erregte diese Tatsache nicht nur im sportlich interessierten Deutschland begeistertes Aufsehen.

Das Olympische Programm der Turnerinnen 1936

Nachdem der internationale Turnerbund und insbesondere sein technischer Ausschuss für das Frauenturnen die Beratungen über das Olympische Programm der turnerischen Frauenwelt...

Die zweite gemeinschaftliche Übung muß mit Handgeräten (Kreulen, Stäbe usw.) ausgeführt werden, sei es, daß jede Turnerin ein derartiges Gerät erhält oder nur die ganze Mannschaft eines. Im übrigen gilt für diese Gemeinschaftsübung das gleiche wie für die erste.



Der Reichstrainer der deutschen Radfahrer
Der „Vater unserer Radfahrer“, der bewährte Betreuer der deutschen Straßenfahrer im In- und Ausland, Martin Schmidt-Berlin, wurde auf der Verbandstagung des Deutschen Radfahrer-Verbandes zum Reichstrainer berufen.

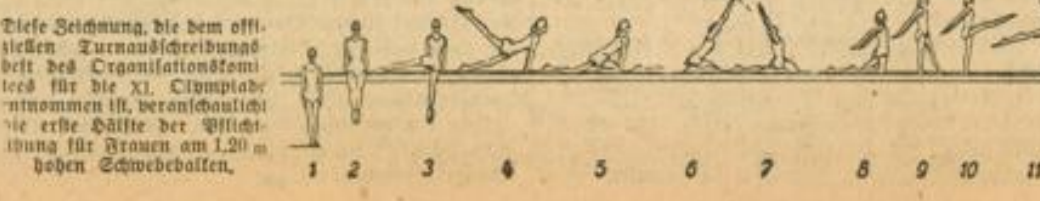
12. August 1936, in der Dietrich-Eckart-Freilichtbühne abgewickelt.
Bei den Spielen von 1928 placierten sich die holländischen Damen vor ihren Schwestern aus Italien, Großbritannien, Ungarn und Frankreich.

Nibelungen-Fechten in Worms

Zum zweiten Male findet in Worms im Cornelianum das große Fechtturnier, um den von der Turngemeinde 1846 und Verkehrsverein gestifteten Wanderpreis — der Hagen-Riur — statt. In diesem Jahre weist die Beteiligung der Mannschaften für das Florettfechten eine erhebliche Ausdehnung im Vergleich zum vorigen Jahre hauptsächlich die Vereine des Mittelrheingebietes und des Westens, so treffen dieses Jahr noch Fechter aus Berlin und Chemnitz in Worms ein, um die Klängen um den wertvollen Wanderpreis, den der Turnverein Offenbach zu vergeben hat, zu streifen.

„Olympia des Pferdes 1936“

Aus Anlaß der 500jährigen Wiederkehr des ersten Rennens in München, das am 9. November 1436 in Verbindung mit einem Hoffest anlässlich der Vermählung Herzog Albrecht III. mit Prinzessin Anna von Braunschweig auch als erstes Rennen in Deutschland abgehalten wurde, machte der Präsident des Rennvereins München-Miem, Kaiser Christian Weber, in der Sitzung der Münchner Kaiserbetriebe den Vorschlag, im Rahmen einer Jubiläumsveranstaltung große militärische Aufmärsche, Turniere und reitersportliche Veranstaltungen durchzuführen und die erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen.



Diese Zeichnung, die dem offiziellen Turnauswahlausschuss für die XI. Olympiade vorgelegt ist, veranschaulicht die erste Hälfte der Pflichtübung für Frauen am 1,20 m hohen Schwebebalken.

Waren...
In Einzelarbeiten...
Große...

Tagung...
In Brüssel...
Reinigung...
Am 12. August...

Lebhaft...
Am 12. August...
Frankfurter...

Frankfurter...
Festveranst. Wer...
D. Reichsanst. v...
ist Dr. Reichs...
Bayer. Staat v...
Ant. Abi. d. Di...
Aachg. Stadt v...
Hochsch. Gold v...
Ludwigsh. v. 26...
Mannh. Gold v...
Mannh. von 27...
Pirmasens-Stad...
Mm. Abi. Alth...
Hess. L. L. R. I...
B. Kom. Gold v...
do. Gold v. 2...
do. Gold v. 2...
Bay. H. v. Wechs...
Frl. H. v. Gold...
Frankl. L. i. o...
Frl. Goldsch. v...
Frl. Goldsch. L...
Mm. H. v. L. o...
Frl. H. v. Gold...
Frl. L. i. o...
Frl. L. i. o...
Frl. L. i. o...
Frl. L. i. o...
Frl. L. i. o...
Frl. L. i. o...
Frl. L. i. o...
Frl. L. i. o...
Frl. L. i. o...
Frl. L. i. o...

Welche Waren sind im Wareneingangsbuch einzutragen?

In Einzelhandelskreisen bestehen noch häufig Unsicherheiten darüber, von welchem Zeitpunkt ab die Eintragungen in das Wareneingangsbuch vorgenommen werden müssen.

Eine nicht abgehaltene Konferenz

Noch keine Behebung der Schiffschwierigkeiten

Die für Oktober erwartete Einberufung einer neuen internationalen Schiffschiffkonferenz ist nicht erfolgt und man hat entgegen den bisherigen Gepflogenheiten auch seitens der Londoner Schiffschiffkonferenz keine neuen Konferenztermine bekanntgegeben.

Der Frachtmärkte nur durch eine ernsthafte und effektive Verminderung der Lonnage durch Abwärtswerte erzielt werden könne.

Große Nachfrage nach Reichsbahn-Schafanweisungen

Die neuen 4/5-prozentigen Reichsbahn-Schafanweisungen von 1935, deren Notiz an der Berliner Börse erst unlängst aufgenommen wurde, erfreuen sich einer anhaltend lebhaften Nachfrage.

Tagung der Rheinschiffahrtskommission

In Brüssel hat der von der Internationalen Rheinschiffahrtskommission eingesetzte Ausschuss getagt und hat dieser Gelegenheit in der Hauptfrage juristische Fragen erörtert.

Kernag AG vorm. Wolf Retter, Ludwigshafen-Rh.

Wie uns die Gesellschaft mitteilt, hat die Familie Retter das Mineralwasser-Konzern, das bei Gründung der Gesellschaft noch in ihrem Besitz verblieben war, abgegeben.

Lebhafte Nachfrage am Holzmarkt

Am Holzmarkt hält die lebhafteste Nachfrage nach wie vor an, wenn der Bedarf auch nicht einheitlich ist und in einzelnen Gebieten des Reichs ausnahmsweise gewisse Störungen im Absatz bestehen.

Berliner Börse

Aktien schwächer, Renten still.

Die Börse eröffnete in außerordentlich stiller Haltung. In den ersten Kursen, die am Aktienmarkt meistens unter dem Vortagskurs lagen, kamen nur Wertschwäche zustande.

für Reichsbankanteile vorhandene Kaufinteresse, das eine Beilegung um 1/4 Prozent zur Folge hätte, erfolgt nicht, der Kurs hat nach der ersten Notierung wieder um 1/4 Prozent nach.

Kuch am Markt der in Einzelstücken gehandelten Industriepapiere wurden ein klein wenig gehäufte gehandelt. Mit härteren Kursveränderungen sind zu erwähnen: Bergische Metallwaren (plus 5%),

Rhein-Mainische Mittagbörse

Das Feld der leichten Aufträge der Rhein-Mainische Mittagbörse in der heutigen Börse in harter Haltung.

liehen Stadtbörse 1/4 Prozent und Harpener 1/4 Prozent, nach, doch lagen mit 93 1/2, bedauerlich. Ruffelbo-

Am Rentenmarkt war die Haltung dagegen freundlich. Etwas fester lagen die Reichsbankanweisungen um 97,25 (97).

Metalle

Berlin, 23. Okt. (Preisbericht.) WM für 100 Kilo: Elektrolyt Kupfer, (unverarbeitet) prompt, ein Hamburg, Bremen oder Rotterdam 50,50; Standard-Kupfer, loco

Rundpreise für unedle Metalle Nr. 46. Mit Wirkung vom 23. Oktober ergeben sich folgende Veränderungen: Bronzelegierungen 76,75 — 79,75 (77,50—80,50); Zinn, nicht legiert 264—284 (268—280);

Getreide

Rotterdam, 23. Okt. (Anfang) Weizen: Nov. 4,52 1/2, Jan. 1,55, März 4,45, Mai 4,47 1/2, Sept. 4,50, Nov. 5 1/4, Jan. 5 1/4, März 5 1/4, Mai 5 1/4, Sept. 5 1/4.

Baumwolle

Bremen, 23. Okt. (Okt. 1935) G. L. 23. 1213 Br., 1911 G.; Jan. 1215 Br.; März 1217 Br., 1216 G.; Mai 1223 Br., 1221 G.; Juli 1226 Br., 1225 G.; Sept.: gut behauptet.

Märkte

Sandfußheimer Obstkongress. Rastatt 10—12, Birnen 10—19, Äpfel 13—25, 11 8—12, Stangenobst 15—19, Tomaten 1 8—9, 11 4—5, Ropylat 4—6, Erdbeeren 1—3, Spinat 4—5, Kürbis 7, Sellerie 4, Lauch 2 Wg. Anbau gut, Nachfrage sehr gut.

Badische Vieh- und Schweinemärkte. Bullenmarkt: Zufuhren: 7 Cöhen, 62 Rude, 111 Küder, 8 Barren, 118 Stück Jungvieh, 60 Pferde, 405 Schweine.

Table with 4 columns: Gold, Brief, Geld, Brief. Rows include various international locations like Acapulco, Argentinien, Belgien, Brasilien, etc.

Berliner Devisenkurse

Table with 4 columns: Gold, Brief, Geld, Brief. Rows include Acapulco, Argentinien, Belgien, Brasilien, etc.

Frankfurter Effektenbörse

Table with 2 columns: 22. 10., 23. 10. Rows include Festverzinsl. Werte, Reichsbank, Bayerische Staatsbank, etc.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: 22. 10., 23. 10. Rows include Baltimore Ohio, AG Verkehrswaren, Alig Lok u Kraft, etc.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: 22. 10., 23. 10. Rows include Bayerische Bank, Commerz Privatbank, Dresdner Bank, etc.

Berliner Kassakurse

Table with 2 columns: 22. 10., 23. 10. Rows include Festverzinsl. Werte, Reichsbank, etc.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: 22. 10., 23. 10. Rows include Accumulatoren, Akti-Ges., Aschaffb. Zellstoff, etc.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: 22. 10., 23. 10. Rows include Aeca, Bank für Brasilien, B. Hyp. u. W. Bank, etc.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: 22. 10., 23. 10. Rows include Accumulatoren, Akti-Ges., Aschaffb. Zellstoff, etc.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: 22. 10., 23. 10. Rows include Accumulatoren, Akti-Ges., Aschaffb. Zellstoff, etc.

Sonderhilfe für den gewerblichen Mittelstand Wer kann bei der DAF ein Darlehen erhalten?

Im Zuge der vom nationalsozialistischen Staat eingeleiteten Wirtschaftsentwicklung ist hinsichtlich der Beurteilung der Handwerkerbetriebe und ihrer Leistungsfähigkeit eine wesentliche Änderung zu verzeichnen. Heute fällt es niemand ein, das Handwerk als sterbenden Wirtschaftszweig anzusehen. Es ist infolgedessen eine Selbstverständlichkeit im Dritten Reich, daß der Kredit hunger des gewerblichen Mittelstandes, soweit er irgendwie gesund ist, befriedigt werden muß. Dies ist umso mehr eine Notwendigkeit insofern, als die Frage des Kleingewerblichen Personalkredites sich besonders bei der Arbeitsbeschaffung in den Vordergrund drängt. Die Einstellung der Banken und sonstigen Kreditinstitute bei der Vergebung von Personalkrediten an den Kleingewerblichen Mittelstand ist jedoch seit jeher von einer ungewöhnlichen Vorsicht bestimmt worden, so daß Handel und Handwerk durch die Geldinstitute eine Entlastung auf dem Wege des ungesicherten Personalkredites nur in Ausnahmefällen erfahren haben.

Um hier Abhilfe zu schaffen und eine fühlbare Lücke in der Geldbeschaffung zu schließen, hat die NS-DAF die später von der DAF

übernommene Darlehenshilfe geschaffen, die für die Mitglieder der NSB Handel und Handwerk bestimmt ist. Die Zugehörigkeit zur Deutschen Arbeitsfront, Reichsbetriebsgemeinschaft Handel oder Handwerk, ist unerlässliche Voraussetzung für die Gewährung eines Darlehens, dessen Höhe durchschnittlich 50 RM beträgt. Die Zugehörigkeit zur DAF mit einer ordnungsgemäßen Beitragszahlung über mindestens ein Jahr ist ebenso Voraussetzung wie der Nachweis, daß Beitragsrückstände, die älter als vier Wochen sind, nicht bestehen. Mitglieder mit einem Monatseinkommen bis zu 100 RM zahlen einen Beitrag von mindestens 30 RM, und über 100 RM, mindestens 1,80 RM. Das gleiche gilt für Mitglieder der NSB aus Handel und Handwerk, die zwangsläufig und ohne Beitragsleistung Mitglieder der NS-DAF sind.

Darlehen werden an selbständige Handwerker, Kaufleute und Gewerbetreibende gegeben. Grundsätzlich werden alle Anträge abgelehnt, wenn das Darlehen zur Schuldentilgung oder zu Anschaffungen für nichtgeschäftliche Zwecke dienen soll. Ebenso werden Anträge von der DAF, Abteilung Sonderhilfe, abgewiesen, bei denen als Verwendungszweck die Neuanschaffung von Maschinen genannt ist, da die Geschicklicher von einschlägigen Geschäften Maschinen und Betriebsrichtungen von geringen Ausnahmen abgesehen, auf Ratenzahlung erhalten können.

Bei allen Darlehensanträgen, bei denen eine große Verschuldung vorliegt und bei denen Wechsel laufen, ist durch Vorlage einer Aufstellung über die Wechselverbindlichkeiten der Nachweis zu erbringen, daß die Rückzahlung des Sonderhilfe-Darlehens durch die Wechselrückstellungen und sonstige Schulden nicht gefährdet wird. Bei besonders angespannten Ver-

mögensverhältnissen ist die Beibringung einer Sicherung in Form von Bürgschaften erwünscht.

Die Politischen Leiter der NS-DAF, die die Bearbeitung und Weiterleitung der Anträge in Zusammenarbeit mit den Betriebsgemeinschaftswältern Handel und Handwerk übernommen haben, sind für die formgerechte und sorgfältige Ausfertigung der Anträge verantwortlich. In vielen Tausenden von Fällen konnte die NS-DAF bzw. die DAF durch die Sonderhilfe unverschuldet in Not geratenen Volksgenossen durch Gewährung von Darlehen helfen, den festgefahrenen und sonstwie ins Stocken geratenen Betrieb wieder flottzumachen und zu seiner Gesundung beizutragen. Selbstverständlich kann das Ziel der endgültigen Gesundung des gewerblichen Mittelstandes auf dem Abschnitt der Darlehensgewährung der Sonderhilfe durch die DAF nur dann erreicht werden, wenn die auf etwa eineinhalb bis zwei Jahre zinslos und ohne besondere Sicherheit gewährten Darlehensbeträge regelmäßig zurückfließen. Jeder Volksgenosse, der die Mittel der Sonderhilfe in Anspruch nimmt, hat es zu seinem Teil in der Hand, dafür zu sorgen, daß das in die Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit des Gewerbetreibenden gesetzte Vertrauen nicht enttäuscht wird, indem er, auch ohne eine dingliche Sicherheit gegeben zu haben, alles aufbietet, um seinen Ratenverpflichtungen bis zur endgültigen Tilgung des Darlehens gerecht zu werden.

Wennigstens trägt die Deutsche Arbeitsfront in den Beiträgen der Mitglieder aus Handel und Handwerk die Mittel zusammen, mit deren Hilfe sie infolge sparsamerer und sorgfältiger Verwaltung dann in aber Tausenden von Fällen ein Stück nationalsozialistischen Aufbaugeschehen vollbringt.

Ich halte es für ein tiefes Versinken im Egoismus, wenn man den Soldatenstand nicht für den ehrenvollsten hält zu jeder Zeit seines Lebens! Freiherr v. Stein.

Zwei neue Werkstoffe

Tantal und nickelhaltiger Schweißstahl

Nickelhaltiger Schweißstahl — das ist der Erfolg eines neuen Sonderverfahrens, den eine amerikanische Gesellschaft jetzt in mehrjährigen Bemühungen herausgearbeitet hat. Der neue Werkstoff ist nicht nur von wesentlich größerer Elastizitätsgrenze und von größerer Zugfestigkeit, auch hinsichtlich Härte und Kerbhartigkeit stellt er einen beachtlichen Fortschritt dar. Dem bisherigen Schweißstahl unterscheidet er sich ferner dadurch, daß er bei niedrigen Temperaturgraden nicht zur Sprödigkeit neigt, außerdem bewahrt er sich chemischen Einflüssen gegenüber durch einen höheren Korrosionswiderstand. Der Nickel-Schweißstahl hat folgende Bestandteile: etwa 0,03 Prozent Schwefel, 0,10 bis 0,15 Prozent Silizium, etwa 0,04 Prozent Molybdän, 0,10 bis 0,12 Prozent Phosphor, etwa 0,05 Prozent Mangan und 2,75 bis 3,25 Prozent Nickel.

Als Ausgangsmaterial dient ein Hoheisen mit besonderen Eigenschaften. Im Schachtofen schmilzt man das Hoheisen nieder, anschließend erfolgt in der sogenannten Bessemer-Birne das Entschwefeln und Entphosphorn. Die Arbeit erfolgt gleichzeitig ein anderer nebenher: im Flammofen stellt man aus Sand und Eisenerz eine Schlacke her, die, wenn sie abgestochen

Wand- u. Bodenplattenbeläge, Baustoffe, Kunststeine, Marmorplatten „Tempolith“

Josef Krebs
G. m. b. H. / Telefon 40355
Friedrichsfelder Straße 38

MASCH.-FABRIK A. RIDINGER MANNHEIM

Krane / Personen- und Lastenaufzüge
Kleinlasten-Aufzugsanlagen modernster Bauart

Holzbau Franz Spies vorm. Albert Merz

Holzbearbeitung jeder Art - Zimmererei - Schreinererei - Glaseerei
Mannheim / Fruchtbahnstraße 4 (Nähe Rheinlust) / Fernsprecher 242 46

Andr. König Mannheim
INHABER: HEHN & GREINER
Friedrichsfelder Straße 23 / Telefon 412 79

Geschweißte und genietete Stahl-Konstruktionen

F. Anton Noll GmbH.
Mannheim-Neckarau
Fernruf 48177 u. 48615 - Rheingoldstraße 4

Bauten - Backsteine

Georg Schmitt & Sohn
Bau-, Möbel- und Parkettschreineri

Mannheim - S 6, 34
Fernsprecher-Anschluß: 307 07

F. & A. Ludwig GmbH.
Bauunternehmung

Mannheim, Holzstraße 4-8

Der Führer will es, gebt Aufträge!

Stahlbauten
Gebr. Knauer - Mhm.

Der Haushaltstarif der
Kraftwerk Rheinau AG.

ermöglicht weitgehendste Verwendung der Elektrizität in der Hauswirtschaft

Gipser- und Stukkateur-Geschäft

Georg Meerstetter
Gerüstbau-Unternehmung

Waldbostraße 130 - Telefon 505 75

Hans Müller
Spezialgeschäft für Baumaterialien, Kanalbau- und Installations-Artikel
Wand- und Fußbodenplatten

Telefon 26818 und 21037
Neckarvorlandstraße 44-46

J. Biringer
U 6, 3 - Fernsprecher: 299 20

ZENTRAL-HEIZUNGEN

Seit Jahrzehnten bestens bewährt!

Inertol Schutzanstrich für Beton und Eisen
Icosit wasserfest, laugen- und säurebeständig.
Aluminiumfarbe für innen und außen! wasserfest, hitzebeständig

Fabriklager bei **Ludwig & Schütthelm** Inh. Alfred Stoll - O 4, 3 gegr. 1883 - Ruf 27715/16

Franz Molitor
Baustoffe - Wand- und Bodenplatten - Fabrikation von Gießsteinen

Büro und Lager Busenstraße 17
Telefon 52004

Philipp Winter
Baustoffe
Mannheim
Luisenring 62
Telefon 271 45

F. C. Glaser & R. Pflaum

Alleinverkauf der Feld-, Forst und Industriebahnen der Firma Friedr. Krupp Aktiengesellschaft Essen
Filiale Mannheim

Richard-Wagner-Straße 32
Telefon 42716-17

M. & H. Schüreck
F 2, 9

Tapeten Linoleum Teppiche
Moderne Wandbekleidung

Effler & Haller
Bauunternehmung

Telefon 488 34
Neckarauerstraße 25

J. L. Notti & Co
Holz- u. Sperrholz-Handlung
Mannheim
Neckarvorlandstraße 3
Telefon 209 95

Leonhard Hanbuch & Söhne
Bauunternehmung und Steinbruchbetriebe

Mannheim - Sofienstraße 6 - Fernsprecher 409 41-42

Bauhütte Mannheim Ludwigshafen
Mannheim, Hafenhofstr. 30 / Fernspr. 533 17
nach Büroschluß: 330 17

Hoch- und Tiefbau

von einer... dann wird in... feiner-Birne mit... man die Temper... bert Grad unter... Stahl zum Erstar... aus der Besse... diese Birne ge... wird dann durch... worauf man loba... Die Vertiefung... in erster Linie... war wird das... Kirschenmelzen... ist, d. h. bevor... Birne zugeführt... Elastizitätsgrenze... erreicht wird, be... zehrend die Erhö... fundstanz... neuen Werkstoff... verfahren noch...

Wilhelm
Bau- u. Ausfüh... Wandpl... feste St...
Telefon 520 9...

TUNGST
HERZ DES EMPFANGERS
TUNGSTAM RÖHREN

Franz Sc
Bau- und Kun...

Frie
Mannheim - F...

Rheinisc
Ges... Man...
Hochwertige... Wärme...

Gebr. Sch
Licht... Licht... Te...

Heinric
Wärme- und K... Isolier...
Mannheim... Fernspr...

Jos. Sam
Qu...
Lacke...
Ludw...
Bau... un... Z...

Chemie
Mannheim-Ind...

weißstahl

als der Er-
ns, den eine
mehrbährigen
t. Der neue
lich größerer
er Zugfestig-
sterbähigkeit
itt dar. Vom
debet er sich
en Tempera-
metall, außer-
flüssen gegen-
widerstand,
nde Behand-
fel, 0,10 bis
Prozent Koh-
osphor, etwa
is 3,25 Pro-
ein Roh Eisen
Schachtofen
anschließend
er-Birne das
em Arbeits-
er und Eisen-
abgeflachen

W. von einer Pfanne aufgenommen wird. Als-
dann wird in der Pfanne der Inhalt der Bes-
semer-Birne mit der Schlacke vermischt. Da
man die Temperatur der Schlacke einige hun-
dert Grad unter der Temperatur hält, die den
Stahl zum Erstarren bringt, kühlt sich das Me-
tall aus der Bessemer-Birne rasch ab. Die auf
diese Weise gewonnene schwammige Luppe
wird dann durch die Schmiedepresse gepresst,
worauf man sodann das Auswalzen vornimmt.
Die Verfestigung des neuen Werkstoffes sind
in erster Linie dem Nickel zu verdanken, und
hier wird das Nickel zugesetzt, nachdem das
Nickerschmelzen im Schachtofen stattgefunden
hat, d. h. bevor das Roheisen der Bessemer-
Birne zugesetzt wird. Die Erweiterung der
Schmelztemperatur, die durch die Nickelbeim-
gabe erreicht wird, beträgt etwa 50 Prozent, wäh-
rend die Erhöhung der Zugfestigkeit ungefähr
fünfundzwanzig Prozent ausmacht. Darüber
hinaus besteht die Möglichkeit, die Vorräte des
neuen Werkstoffes durch ein besonderes Wärme-
verfahren noch weiter zu steigern.

Als Baustoff für chemische Anlagen und auch
für Heizkörper in Hochdruckanlagen stellt ein
neuer deutscher Edelwerkstoff, das Tantal,
eine lang empfundene Lücke aus. Es nimmt
durch seine enorme Widerstandsfähigkeit gegen
chemische Einflüsse geradezu eine Ausnahme-
stellung ein. Gegen die weitaus größte Mehr-
zahl von Säurearten ist es gänzlich unempfind-
lich. Schwefelsäure, Oxalsäure, Phosphorsäure
und Salzsäure können ihm nichts anhaben
und selbst dem gasförmigen Chlorwasserstoff

widersteht es noch bis zu einer Temperatur
von 200 Grad. Lediglich bei Flußsäure wird
seine Widerstandskraft gebrochen, während es
hingegen dem Königswasser und der konzen-
trierten Salpetersäure noch einigermaßen gut
widersteht. Als Baustoff für chemische
Apparaturen kommt ihm ferner auch sein hoher
Schmelzpunkt zuhatten. Desgleichen ist seine
hohe Unempfindlichkeit gegen Gewalteinflüsse
mechanischer Art überaus wertvoll. Außer-
ordentlich gut bewährt sich Tantal bereits bei
der Anfertigung von Spinnröhren für die Kunst-
seidenbetriebe, eine Herstellungsweise, bei der
es auf eine Feinheit von einem tausendstel
Millimeter ankommt.

Die außerordentliche Unempfindlichkeit des
Tantals hat mit einem Schlage nun auch das
Problem des Nachschleuders verstopfter Spinn-
röhrenbohrer gelöst. Während bisher bei
dieser Arbeit der Bohrfanal in Wasserstoff-
gezogen wurde, läßt sich das Nachschleudern
nunmehr gänzlich risikolos ausführen. Selbst bei
zur Weisheit erbit, bleibt Tantal völlig un-
beeinträchtigt. Nicht einmal der feinste Tantol-
draht macht dabei eine Ausnahme. In nach-
folgenden Anlagen verarbeitet, leistet Tantal vor-
treffliche Dienste beim Transport heißer Salz-
säure. Tantal, das sich hochalloyiert polieren
läßt, hat seine ausgezeichnete Eignung auch bei
der Herstellung chirurgischer und zahnärztlicher
Instrumente erwiesen.

Es war schwere Arbeit, es (das Deutsche
Reich) zusammenzubringen. Es wird noch
schwerer sein, es zu trennen.
Dismard.

Praktische Verwertung von Holzabfällen

Wohin mit den Sägespänen? - Verarbeitung zu Briketts, Zellstoff und Gerbstoff

Für die holzverarbeitende Industrie hat die
Frage große Bedeutung, wie die im Betrieb
anfallenden beträchtlichen Mengen von Sä-
gespänen und Sägemehl einer nutzbringenden
Verwendung zugeführt werden können. Hierbei
handelt es sich nicht nur darum, diese Abfälle
gewinnbringend zu verwerten, sondern ebenso-
sehr darum, Anhäufungen dieser leicht entzün-
dlichen Abfallstoffe zu vermeiden, die die Feuer-
gefahr für das Werk stark erhöhen.

Das einfachste Verwendungsmittel ist die
Verfeuerung der Abfälle. Um hierbei eine wirt-
schaftliche Ausnutzung zu erreichen, sind beson-
dere Feuerungsanlagen geschaffen worden, doch
bleibt die Wärmeausnutzung geringer als von
festem Holze. Bei Verarbeitung zu Holzbricketts,
bei der als Bindemittel Harze und Teere ver-
wendet werden, ist die Wärmenutzungs-
höhe. Die Sägespänebrickettierung erfordert jedoch zur
Durchführung hohe Temperaturen und hohen
Druck, so daß sie im Kleinbetrieb vorläufig
nicht gut durchführbar ist.

Vielfach verwendet werden heute Sägespäne
zur Herstellung von Bau- und Isolierplatten,
von Fußbodenbelägen und von Kunstholz. Auch
zur Wärmeabdichtung haben sie als billiger,
leicht erhaltlicher Wärmeschutz dann wertvolle
Verwendbarkeit, wenn die aufzunehmende
Wärme nicht 100 Grad übersteigt, keine Feuch-
tigkeit einwirkt und keine zu hohen Daueran-
sprüche gestellt werden. Durch seine starke Säu-
reabstöße spielt das Holzmehl auch eine gewisse
Rolle als Tränkungsstoff bei der Erzeugung

von Nitroglycerin-Sprengmitteln und als Ge-
mengteil von gewerblichen Sprengstoffen.

Von Bedeutung für die Zukunft kann die
Verwertung von Sägespänen zur Gewinnung
von Oxalsäure werden, da die notwendigen An-
lagen ohne allzu hohe Kosten zu erstellen sind
und ohne umständliches Verfahren ein nicht
allzu schwer absehbare Erzeugnis liefern. Denn
Oxalsäure findet Verwendung zur Herstellung
von Zeige in der Zeugdruckerei, zum Wei-
schmieden von Leder, zum Bleichen von Wachs
und Strohgeflecht, zur Erzeugung von Tinte,
Metallpulvern, Kollodium und Kunstseide
und wird in der Glühlampenindustrie gebraucht.
Als Nebenprodukt fällt dabei Pottasche an.
Auch kann aus Sägespänen, die von nur kurz
gelagerten Nadelholzstämmen, Terpentinol
gewonnen, aus Eichenstämmchen ein leicht aus-
ziehbarer und verlässlicher Gerbstoff erhalten
werden.

Moderne Baubeschläge
Eckrich & Schwarz P.5.10

Rheinische Gehwegplattenfabrik
Arthur Geyer
Fernsprecher 50570 Dillenstraße 10a-b
Herstellung von Betonwaren aller Art

Friedrich Eisen
Straßenbau
Mannheim
Akazienstraße 10 / Telefon 51272

Adolf Gordt Baugeschäft
O. 6, 2 - Fernsprecher 200 39

Wilhelm Aspenleiter
Bau- und Kanalarbeit Artikel
Ausführung von Boden- und
Wandplattenarbeiten / Feuer-
feste Steine und Erde
Telephon 520 95 / Waldhofstraße 11 und 11a
beim Hofplatz

TUNGSRAM-Lampen
HERZ DES EMPFANGERS
TUNGSRAM-D-Lampen
fördern alle Arbeiten
der Stirn und der Faust
schonen das Auge
Verkauf durch die Fachgeschäfte

Franz Schwander jun. R 4, 2
Bau- und Kunstschlosserei - Telephon 339 90

Rheinische Hoch- und Tiefbau A.-G.
Fernsprecher-Nummern 40751-53
Mannheim, Augusta-Anlage 32
Beton und Eisenbetonbau
Allgem. Hochbau - Tiefbau

Heinrich Klingmann
Straßenbau- u. Betongeschäft
Mannheim - Beilstraße 16
Fernsprecher 226 12

Georg Rosenkranz
Central-Heizungen
Seckenheimerstraße 73
Fernsprecher 431 62

H. & J. Ludwig G m b H.
Straßenbau - Tiefbau
Mannheim / Pattenkofersstraße 2 / Telephon 52595

Friedr. Rupp
Mannheim-Feudenheim - Telephon 526 60
ZENTRAL-HEIZUNGEN

H. Vatter
Bauunternehmung
MANNHEIM
Erdarbeiten Betonstraßen
Beton- u. Eisenbetonbauten
Preßbetonpfähle n. eigenem System

Rheinische Isolier-
Gesellschaft m. b. H.
Mannheim-Neckarau
Hochwertige Isolierungen gegen
Wärme- und Kälteverluste

Jos. Adrian Holzhandlung
Mannheim-Fabrikstation - Fernsprecher 422 48
Holz für sämtliche Zwecke
Besuchen Sie bitte mein umfangreiches
Lager in Mannheim-Fabrikstation

Münchener Asphaltwerk
KOPP & CIE.
Straßen in Asphalt, Teer,
Beton und Stein
Fernsprecher Nr. 50702
Wer Arbeit schafft, gibt Brot!

Gebr. Schmid K 3, 3 - Telephon 225 78
Lichtpausen
Lichtpaus-Einrichtungen
Techn. Zeichenbedarf

Emhardt & Auer
Inhaber Ing. Fankideyaki
Mannheim, Telefon 22100
Heizungs-Anlagen jeder Art
Lüftungen / Warmwasser-
bereitungen

Jos. Strickle
MALERMEISTER
Mannheim
Kleine Merzelstraße 5
Telephon 41689

Wilhelm Lehr
Tiefbaugeschäft
MANNHEIM
Mählendorferstraße Nr. 5

Wilhelm Rudolph
Bauunternehmung Mannheim - Fernruf 52138

Heinrich Baur
Wärme- und kältetechnische
Isolierungen
Mannheim-Neckarau
Fernsprecher 48470

Gebrüder Giebfried
Straßenbaugeschäft
Mannheim-Feudenheim
Schwanenstraße 11

Karl Waibel
Baugeschäft
Inh.: E. Waibel
Mannheim - U 4, 23
Fernsprecher: Nr. 24426

Emil Kuntz
S t r a ß e n b a u
Mannheim-Neckarau
Germaniastr. 47 - Fernruf 481-4

FUCHS & Co.
Großhandlung der sämtlichen
Wasserleitungsbranche
MANNHEIM
Käfertalerstraße 162

Rudolf Rösser
Mannheim-Rheinau - Tel. 48189
Kesselschleife und Apparatebau
Elektr.- u. Aufhängeschweissen
Demontagen und Montagen sämtlicher
Lokomotiven aller Systeme

Jos. Samsreither
Qu 4, 2
Lacke - Farben

ANTON POTT
Fabrik für Eisenbau
Mannheim

Martin Müller-Flg
Bau- und Nutzholzer
Neckarvorlandstraße 97 / Fernsprecher 38477

Georg Haun
Kanalarbeit - Hausentwässerung
NECKARAU
Rosenstraße 55
Tel. 48118

Ludwig Hahner
Baugeschäft für Hoch-, Tief-
und Eisenbetonbau
Zementwarenfabrik
KÖRNERSSTRASSE 60

KEIMP
Radio-Elektro
Neon-Licht-Reklame, Groß-Verstärker-Anlage
Telefon 51261 - Lange Rötterstraße 52

Drahtgeflechte und Drahtzäune
sowie Drahtgewebe jeder Art
Arnold Hönerbach G.m.b.H.
DRAHTWARENFABRIK
Langstraße 23/27

August Köstner & Sohn
Bildhauerei, Steinmetz- und
Kunststein Geschäft
MANNHEIM
Suckowstraße 6 - Telephon 427 67

Chemische Fabrik Badenia G. m. b. H.
Mannheim-Industrie-Hafen Fernsprecher 611 34, 611 35
Dachpappenfabrik
Teerdestillation

Käuffer & Co. Zentral-Heizungen
Augusta-Anlage 32 / Telephon: 435 80



sollten Sie eine wollene
SCHLAFDECKE
kaufen, es wird noch kälter
Beachten Sie unser Fenster!

Neugebauer
MANNHEIM AN DEN PLANKEN



Die Erzeugnisse der
Singer
Nähmaschinenfabrik
Wittenberge bei Potsdam
Deutsche
Wertarbeit

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN WILHELM-KROENENSTRASSE 22
Singer Kundendienst überall
GESCHAFTSSTELLE MANNHEIM O 4, 5

BELBE
Konditorei-Café
Heidelbergerstraße
Donnerstag und Freitag
jeweils nachmittags 16.30 Uhr
und jeweils abends 20.30 Uhr

**Großer
Moden-Reigen**
des Berliner Modellhauses
Margarete v. d. Boogart
unter Mithwirkung
folgend. Mannheimer Firmen

Richard Kunze
der Fachmann für Pelze
N 7, 6

Geschw. Knobel
Damenhüte
O 6, 4

Offenbacher Lederwaren
Koffer - Dozer
R 1, 1

Aparten Modeschmuck zeigt
Juweller **Wih. Braun**
Wasserlurmoocke - O 7, 16

Tischbestellungen rechtzeitig
erbeten. - Gedecke
Eintritt frei!

Speisehaus
Zum Schloßkeller
L 4, 9 am Schlageterhaus

bietet guten Mittagstisch
..... von 70 Pf. an

Wurstwaren eigener Schlachtung. Bier-
brau Ludw. shales. Naturweine v. 25 Pf. an
- Schönes Neuzimmer für 30 Personen -

MITGLIED
der
**DEUTSCHER
ARBEITS-FRONT**
Betriebsgemeinschaft
HANDEL u. HÄNDWERK
KREIS MANNHEIM

Dieses Schild kennzeichnet deutsche Geschäfte

Orthop. Werkstätten	Schlosser	Radio
Friedrich Dröll Qu 2, 1 Lieferant aller Krankenkassen Fernruf 244 60	Heinrich Brand Waldhofstraße 55 Fernruf Nr. 539 91	Radios. Kronenberger Schimperstraße 19 Fernruf Nr. 506 26
J. H. Fuchs, D 1, 11 Orthop. Mech.-Mstr. Tel. 219 32 Lieferant sämtlicher Kassen	F. A. Dietz Schlossermstr. - Waldhoistr. 71 Ausführg. sämtl. Schlosserarb.	Hans Mayer Waldparkstraße 1 Fernruf Nr. 229 12
Karl Holländer- M 7, 24 Nähe Tattersall	Adam Foshag Amerikanerstr. 41 Fernruf Nr. 419 71	Emil P. Lind, Luzenberg Eisenstr. 1 - Radio, Photo Akkumulatoren - Ladestation
Buchbindereien	K. Guigue Söhne Inh.: Karl u. Friedrich Guigue Krappmühlstr. 39 - Tel. 429 28	Radio-Pilz, U 1, 7 Apparate und Reparaturen
H. Futterer Schwetzingenstr. 101. Ruf 43220 Buchbinderei u. Einrahm. Werkst. Papierwaren	M. Tschudin, M 2, 5 Fernruf Nr. 218 97 Sämtl. Schlosserarb. - Rolladen Markisen u. Reparaturen	Radio-Reinhard Eifenstr. 47a - Fernruf 518 89 Sämtl. Ersatzteile - Groß-Lade- station f. Auto und Motorräder
Christian Wegmann Buchbinderei - Kartonagen Büchereinrichtungen - Prinz-Wilhelm-Straße Nr. 17	Heinr. Weide, S 6, 35 Fernruf Nr. 234 80	Süddeutsche Rundfunk- Vermittlung, G. m. b. H. Tel. 284 43 - Qu 7, 26
Buchdruckereien	Fahrräder	Emil Schertel Mannheim-Feudenheim Hauptstr. 84 - Tel. 518 67
Jean Boos, D 6, 3 Fernruf Nr. 201 41	Endres Neckarau, Schulst. 53, Tel. 489 73 Nähmasch. Radio, Beleucht. Kp.	Radio-Vertrieb Willy Schmidt Laden: Zellerstraße 4 Wohnung: Weylstr. 11
Müller-Druck D 7, 15	Fr. Haas, Sandhofen Domstiftstr. 2 - Fernruf 591 84 Motorräder - Rep.-Werkstätte	Elektro-Installateure
M. Raisberger, S 6, 36 Inhaber: A. Bartl Fernruf Nr. 209 34	Fahrrad - Jung Meerfeldstr. 9/11	August Brehm Lg. Rötterstr. 5 - Tel. 533 41 Licht - Kraft - Radio
Wilh. Stählin, C 4, 18 Buchdruckerei - Buchbinderei Fernruf Nr. 212 68	Peter Martin Fahrräder Waldhofstraße 7 Fernruf Nr. 535 77	Robert Bollet, S 4, 5 Licht-Kraft-Radio-Schwach- strom-Reparatur. Tel. 230 24
Lichtpausanstalten	Suprema-Haus Mohnen J 1, 7, Breite Straße	Fritz Dürr Rheinwillenstr. 6 Fernruf Nr. 229 37
Gebr. Schmid, K 3, 3 Fernruf Nr. 225 78	Paul Rieker, O 4, 14 Tel. 301 20 - Ecke Strohmarkt Sämtl. Ersatzteile - Tankstelle	Otto Ell, U 5, 9 Elektrotechn. Unternehmungen
Linieranstalten	K. Schmitt & Co. GmbH., Fahrrad-Lampenfabrik Neckarauerstr. 231-241 Fernsprecher Nr. 424 84	P. H. Hildenbeutel Meerwiesenstr. 8 Fernruf Nr. 222 22
Hermann Seher Qu 6, 10 b Fernruf Nr. 226 92	Fr. Schreiber, Neckarau Maxstraße 43 - Fernruf 484 32 Nähmaschinen - Radio	Otto Kaiser Windeckstraße 7 Fernruf Nr. 229 33
Buchbinderei	Gg. Striehl Sandhoferstr. 313 - Tel. 594 83 Nähmaschinen und Zubehör	Hans Kärcher Schwetzingenstr. 28 Fernsprecher 408 00
S. Wegmann, U 4, 1 Geschäftsbücher, Karteien	Motorräder	K. Kinzler, Neckarau Schulstr. 21 - Tel. 489 94 Radio, Beleuchtungskörper
Messerschmied	J. Biedenkapp Inhab.: E. Schulze Messerschmied und Schleiferei Seckenhelmerstr. 88 - Tel. 447 72	Emil Schertel Feudenheim, Hauptstr. 84 Fernsprecher Nr. 518 67
Berufsmäntel für Damen und Herren	Wttb. Metallwarenfabrik Niederlage: Mannheim O 7, 6, Heidelbergerstr.	Peter Sona Krappmühlstr. 13 - Tel. 438 78 Licht-, Kraft- u. Radio-Anlagen
Adam Ammann Telefon 23789 Qu 3, 1 Spezialhaus für Berufskleidung	Wilhelm Nenninger Fernruf Nr. 204 65 - Qu 3, 18 Metzgerei-Masch. u. Werkzeuge	Hermann Stripp Riedfeldstraße 30 - Tel. 515 41 Licht - Kraft - Radio
Fahrräder neu - mit Garantie	August Zeeb, S 1, 16 Spezialität: Rasiermesser	W. Theune, Sandhofen Kriegerstr. 10. Fernruf 594 96 Elektro-Radio
Perfekt-Rad 33.75	Karosserie- u. Wagenbau	Ernst Profit Seckenhelmerstr. 8. Tel. 428 47 Bürobedarf, Maschinen, Möbel
Halb-Ballon 37.50	Robert Bitz Amerikanerstr. 33 Fernruf Nr. 447 90	
Pema Chrom gemalt, Halb- und Voll-Ballon 48.50	Bestecke Messer Scheren Reparaturen Schleiferei von Zeeb S 1, 16	
Martin Waldhofstr. 1 31275K	Säto- wierungen CRITERIUM Garantie 125 5104 ROBINO Mannheim, T 4, 12 340 7K	

Versuchen auch Sie
meinen

Zel'er Rotwein offen.....Liter **44** ⚡

Wermut-Wein offen.....Liter **66** ⚡

Tafelfett Pfund **65** ⚡

Bratenfett in Würfel...Pfund **68** ⚡

Schweineschmalz ungarisch **90** ⚡

Neue Kerasu-der Nußkerne Pfund **68** ⚡

Pflaumen Pfund **36** ⚡

Mischobst Pfund **46** ⚡

3 x wöchentl. frische Süßbücklinge 1/2 Pfd. **16** ⚡

Sauerkraut Pfund **11** ⚡

Kartoffeln 10 Pfund **39** ⚡

Kartoffeln z. Einleg. Ztr. **3.50** frei Haus

Kunstthonig . Pfund Würfel **39** ⚡

Griß-Nudeln leicht gefärbt Pfund **33** ⚡

Griß-Makkaroni l. gef., Pfund **34** ⚡

Effo-Lebensmittelvertrieb
Inh. E. F. Franz
Qu 1, 16 Fernruf 306 09 T 3, 21
34071K

Mittwoch, Donnerstag und Samstag
bären Sie im

D 5, 4
37391K

Bürger-Keller
die 4 Hotters

Am Sonntag spielt Kapelle Becker

**Zucker-
kranke
trinken**

1934 er Conzer
Braunberg 1.10
natur (Saar)

1933 er Veldenzler
Kirchberg 1.40
natur (Mosel)

1933 er Weblener
Sonnenuhr 1.70
natur (Mosel)

pro Liter ohne Glas

Vorreiter
Seit 30 Jahren
Weinverhandlung
Rheinstraße 6
Fernruf 233 43

Sie sparen,
wenn Sie Ihre Kleider und
Wäsche selbst fertigen auf der

»PFaff«
NÄHMASCHINE

Martin Decker G. m. b. H.
Mannheim N 2, 12
Kleine Anzahlung! Kleine Raten!

Hauptgeschäftsführer:
Dr. Wilhelm Kattermann

Geschäftsführer: Karl W. Engelster; Ober vom Dienst:
i. S. Julius Gb. - Verantwortlich für Politik:
Dr. W. Kattermann; für politische Nachrichten: Dr. H.
Köhler; für Wirtschaftsberichterstattung: Wilhelm Köbel;
für Kommunales und Bewegung: Friedr. Karl Haas;
für Kulturpolitik, Heilwesen und Religionen: Dr. H. Böhler;
für Unpolitisches: Fritz Haas; für Lokales: Erwin
Wesfel; für Sport: Jul. Gb.; sämtliche in Mannheim.
Bestimmte Schriftleitung: Frau. Gertr. Weismann, Berlin
SW 68, Charlottenstraße 15 b. Nachdruck sämtlicher
Originalberichte verboten.

Ständige Berliner Mitarbeiter: Dr. Johann v. Beer,
Berlin-Tablitz.

Sprechstunden der Schriftleitung: Täglich 16-17 Uhr
(außer Mittwoch, Samstag und Sonntag).

Verlagsdirektor:
Kurt Schönwitt, Mannheim

Druck und Verlag: Katermann-Banner-Verlag
und Druckerei G. m. b. H. Sprechstunden der Verlagsdirektion:
10.30 bis 12.00 Uhr (außer Sonntag und Sonntag),
Fernsprech-Nr. für Verlag u. Schriftleitung: Sammel-
nummer 354 21 für den Anzeigenleiter verantwortlich:
Arnold Schmid, Mannheim.

Kurzzeit im Vertriebe Nr. 5 für Gefamtauflage (einmal
Wochenweise) und Schwymer-Auflage: alle
Tage

Tarifscheinverteilung September 1935:

Ausg. A Mannheim u. Ausg. B Mannheim - 34 275
Ausg. A Schwymer u. Ausg. B Schwymer - 3 973
Ausg. A Weinheim u. Ausg. B Weinheim - 3 168

Gesamt-Zahl September 1935 - 41 514

Fahrräder
neu - mit Garantie

Perfekt-Rad
33.75

Halb-Ballon
37.50

Pema Chrom
gemalt, Halb- und
Voll-Ballon
48.50

Prospekte gratis

Martin
Waldhofstr. 1
31275K

Messerschmied
J. Biedenkapp
Inhab.: E. Schulze
Messerschmied und Schleiferei
Seckenhelmerstr. 88 - Tel. 447 72

Wttb. Metallwarenfabrik
Niederlage: Mannheim
O 7, 6, Heidelbergerstr.

Uhr-Reparaturen
Joh. Klein
Waldhofstraße 6

**Säto-
wierungen**
CRITERIUM
Garantie 125 5104
ROBINO
Mannheim, T 4, 12
340 7K

**Bestecke
Messer
Scheren**
Reparaturen
Schleiferei von
Zeeb
S 1, 16

DAS

Früh-Zug

Der

Wir blenden
Film para
aber nicht strab
schriften un
in seiner wick
Pariser Ausg
man am Mon
Wieder W u f e
den Bildman
und in die M
Rationalen W
(Kalifornien) K
Erlaub hat
anderen leier
Kub und leg
müssen, wode
lat, sein Verm
ja gleichst wi
lassen und mit
Film 500 Doll
Das steht ein
en buntesten
schriften und
größeres Schö
lung dieser
gen werden.
Zeit, endlich
dieses Filmpara
Menschen hung
Ende der Wei

Schon verfab
ler Stelle die
rationale W u
über! Gibt
Gruppe Ausid
ich in ihrer W
ja schließlich
lere Volkgenos
Zielgleichkeit
den Fleisch un
rien, was die
als angenehm
möglich seiner
die Fremden i
möglich an, um
haben man sich
Das ist nicht
finaalholz aus
Frieden! Seht
in ihrer Sprach
das Gastrecht!
auch in aller
es bestimmt ni
man sie nicht
dell. Wir wif
Volkgenossen
Zufuhr haben.
den Fremden
Sogja' fische De
allen anderen 9

Wissen Sie
arbeit der
sich beim Bau
dem des Panat
Konstruktion
den. Sonder
nen. Das bew
Dr. Todt im
und Handelan
Langt halt
tionen Sublime
Baunternahme
Panamafanal